

Akkreditierungsbericht

Programmakkreditierung – Bündelverfahren

Raster Fassung 01 – 14.06.2018



[▶ Link zum Inhaltsverzeichnis](#)

Hochschule	Hochschule Koblenz
Ggf. Standort	RheinAhrCampus, Remagen

Studiengang 1	Gesundheits- und Sozialmanagement (bisher: Gesundheits- und Sozialwirtschaft)			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Bachelor of Arts			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kombination	<input type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	6			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	180			
Aufnahme des Studienbetriebs	SoSe 2006			
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	63 pro Semester / 126 im Jahr			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Semester / Jahr	62 pro Semester / 124 pro Jahr			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester / Jahr	41 pro Semester / 82 pro Jahr			

Erstakkreditierung	/
Reakkreditierung Nr.	2
Verantwortliche Agentur	AQAS
Akkreditierungsbericht vom	02.04.2020

Studiengang 2	Logistik und E-Business (bisher: E-Business und Logistik)			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Bachelor of Arts			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kombination	<input type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	6			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	180			
Aufnahme des Studienbetriebs	SoSe 2006			
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	64 pro Semester / 128 pro Jahr			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Semester / Jahr	67 pro Semester / 134 pro Jahr			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester / Jahr	34 pro Semester / 68 pro Jahr			

Erstakkreditierung	/
Reakkreditierung Nr.	2
Verantwortliche Agentur	AQAS
Akkreditierungsbericht vom	02.04.2020

Studiengang 3	Management, Führung, Innovation			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Bachelor of Arts			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kombination	<input type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	6			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	180			
Aufnahme des Studienbetriebs	WiSe 2017/18			
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	25 pro Semester / 50 pro Jahr			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Semester / Jahr	23 pro Semester / 46 pro Jahr			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester / Jahr	Noch keine			

Erstakkreditierung	/
Reakkreditierung Nr.	1
Verantwortliche Agentur	AQAS
Akkreditierungsbericht vom	02.04.2020

Studiengang 4	Sportmanagement			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Bachelor of Arts			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input checked="" type="checkbox"/>	Lehramt	<input type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kombination	<input type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	6			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	180			
Aufnahme des Studienbetriebs	WiSe 2006/07			
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	zulassungsfrei			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Semester / Jahr	25 pro Semester / 50 pro Jahr			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester / Jahr	20 pro Semester / 40 pro Jahr			

Erstakkreditierung	/
Reakkreditierung Nr.	2
Verantwortliche Agentur	AQAS
Akkreditierungsbericht vom	02.04.2020

Studiengang 5	Betriebswirtschaftslehre			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Master of Arts			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kombination	<input type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	4			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	120			
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend	konsekutiv			
Aufnahme des Studienbetriebs	WiSe 2006/07			
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	zulassungsfrei			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Semester / Jahr	36 pro Semester / 72 pro Jahr			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester / Jahr	28 pro Semester / 56 pro Jahr			

Erstakkreditierung	/
Reakkreditierung Nr.	2
Verantwortliche Agentur	AQAS
Akkreditierungsbericht vom	02.04.2020

Studiengang 6	Sportmanagement			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Master of Arts			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kombination	<input type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	4			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	120			
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend	konsekutiv			
Aufnahme des Studienbetriebs	WiSe 2014/15			
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	zulassungsfrei			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Semester / Jahr	3 pro Semester / 5 pro Jahr			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester / Jahr	2 pro Semester / 3 pro Jahr			

Erstakkreditierung	/
Reakkreditierung Nr.	1
Verantwortliche Agentur	AQAS
Akkreditierungsbericht vom	02.04.2020

Studiengang 7	Management, Leadership, Innovation			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Master of Arts			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kombination	<input type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	4			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	120			
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend	konsekutiv			
Aufnahme des Studienbetriebs	WiSe 2020/21			
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	zulassungsfrei			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Semester / Jahr	Konzeptakkreditierung, Daten liegen noch nicht vor			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester / Jahr	Konzeptakkreditierung, Daten liegen noch nicht vor			

Erstakkreditierung	<input checked="" type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr.	
Verantwortliche Agentur	AQAS
Akkreditierungsbericht vom	02.04.2020

Studiengang 8	Economic and Social Research			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Master of Arts			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kombination	<input type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	4			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	120			
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend	konsekutiv			
Aufnahme des Studienbetriebs	WiSe 2014/15			
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	zulassungsfrei			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Semester / Jahr	Insgesamte Anzahl der Studienanfänger/innen seit Studienbeginn: 5			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester / Jahr	Insgesamte Anzahl der Absolvent/inn/en seit Studienbeginn: 2			

Erstakkreditierung	/
Reakkreditierung Nr.	1
Verantwortliche Agentur	AQAS
Akkreditierungsbericht vom	02.04.2020

Ergebnisse auf einen Blick

Studiengang 01 „Gesundheits- und Sozialmanagement“

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Studiengang 02 „Logistik und E-Business“

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Studiengang 03 „Management, Führung, Innovation“

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Studiengang 04 „Sportmanagement“

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Studiengang 05 „Betriebswirtschaftslehre“

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Studiengang 06 „Sportmanagement“

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Studiengang 07 „Management, Leadership, Innovation“

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Studiengang 08 „Economic and Social Research“

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

Kurzprofile

Die Hochschule Koblenz ist eine staatliche Hochschule des Landes Rheinland-Pfalz, die ihr Profil in einem multidisziplinär ausgerichteten Angebot von natur-, ingenieur-, wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen sowie künstlerischen Studiengängen ausweist. Die zur Begutachtung vorgelegten Studiengänge sind am Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften angesiedelt.

Studiengang 01 „Gesundheits- und Sozialmanagement“

Der Studiengang soll für vielfältige Tätigkeiten im unteren und mittleren Management von Organisationen im Gesundheits- und Sozialwesen qualifizieren und er erweitert betriebswirtschaftliche Kompetenzen um gesundheits- und sozialwirtschaftliche Ausbildungsanteile. Absolvent/inn/en sind gemäß Angaben im Selbstbericht befähigt, ausgewählte Managementprobleme von Gesundheits- und Sozialunternehmen zielorientiert zu analysieren, Handlungspläne zu entwickeln und umzusetzen.

Insbesondere sollen Methodenwissen und soziale Kompetenzen gefördert werden, darunter auch fachfremdsprachliche und interkulturelle Kompetenzen. Zur Implementierung des Praxisbezugs ist eine Praxi-sphase im Umfang von 30 CP curricular integriert.

Zugangsvoraussetzung neben der Hochschulreife oder einer vom Land als gleichwertig anerkannten Qualifikation ist gemäß § 3 der Bachelorprüfungsordnung ein Vorpraktikum im Umfang von 12 Wochen, das spätestens bis zum Ende des zweiten Semesters nachgewiesen werden muss.

Studiengang 02 „Logistik und E-Business“

Im Studiengang können die Studierenden branchenspezifische Inhalte wählen, um sich für Managementfunktionen in den Bereichen Logistik und E-Business zu qualifizieren. Die Hochschule beschreibt, dass sich der Studiengang an den Bedürfnissen des Arbeitsmarkts orientiert, der in der Region durch große Logistikunternehmen und IT-Systemdienstleister gekennzeichnet ist. Ziel soll es sein, Generalist/inn/en auszubilden, die Probleme ganzheitlich betrachten und in der Lage sind, eigenverantwortlich Aufgabenstellungen in Logistik und E-Business interdisziplinär zu bearbeiten.

Zugangsvoraussetzung neben der Hochschulreife oder einer vom Land als gleichwertig anerkannten Qualifikation ist gemäß § 3 der Bachelorprüfungsordnung ein Vorpraktikum im Umfang von 12 Wochen, das spätestens bis zum Ende des zweiten Semesters nachgewiesen werden muss.

Studiengang 03 „Management, Führung, Innovation“

Im Studiengang werden laut Hochschule die Schwerpunkte Unternehmens- und Personalführung, Technologie- und Innovationsmanagement, Entrepreneurship sowie Problemlösungs- und Entscheidungsfindung vertieft, um Absolvent/inn/en für Managementprozesse zu qualifizieren. Insbesondere sollen die Absolvent/inn/en Querschnittsfunktionen, wie z.B. als Projekt-, Produkt- oder Accountmanager, übernehmen können und anfallende kaufmännische und verwaltende Arbeiten unter den Rahmenbedingungen zunehmender Globalisierung und Digitalisierung meistern können. Der Studiengang beinhaltet ein verpflichtendes Auslandssemester bzw. Auslandspraktikum.

Zugangsvoraussetzung ist die Hochschulreife oder eine vom Land als gleichwertig anerkannte Qualifikation.

Studiengang 04 „Sportmanagement“

Der Studiengang ist als dual konzipiert, bei dem die Hochschule mit den Landessportverbänden Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz, dem Deutschen Olympischen Sportbund und der IHK Koblenz kooperiert

und neben dem Studium den Erwerb einer Vereinsmanager-Lizenz sowie den Abschluss der Ausbildung zum „Sport- und Fitnesskaufmann/-frau IHK“ ermöglicht. Das Studium selbst wird als betriebswirtschaftlich mit sportfachlichem Profil beschrieben. Behandelt werden Aspekte der Sportwissenschaften und der Sportökonomie, die zum Teil in Projektstudien in Kooperation mit den oben genannten Partnern praxisnah vermittelt werden. Das Studium soll zudem curricular mit bestehenden Ausbildungen des organisierten Sports abgestimmt sein.

Im Rahmen der Kooperation mit der IHK können Studienzeiten bzw. Ausbildungszeiten für den Studiengang bzw. die Ausbildung anerkannt werden und verkürzt so die jeweilige Ausbildungsdauer.

Zugangsvoraussetzung ist ein gültiger Kooperationsvertrag über Praxisprojekte mit einem Landessportbund, der auf den Vereinbarungen der Hochschule Koblenz mit dem jeweiligen Sportbund beruht. Dieser wird Bewerber/inne/n angeboten, die von allen Kooperationspartnern gemeinsam ausgewählt wurden. Dafür müssen diese ein Zulassungsverfahren durchlaufen, in dem ihre besondere Eignung festgestellt wird.

Studiengang 05 „Betriebswirtschaftslehre“

Der konsekutive Masterstudiengang setzt die Schwerpunkte Gesundheits- und Sozialmanagement sowie Logistik und E-Business fort und ermöglicht laut Hochschule eine weiterführende betriebswirtschaftliche Ausbildung. Anteilig wird der Studiengang auf Englisch unterrichtet, um auch eine praxisnahe internationale Qualifikation zu vermitteln.

Der Schwerpunkt im Gesundheits- und Sozialmanagement umfasst Kenntnisse der sozialen Grundlagen und Steuerungsinstrumente der Organisationen des Gesundheits- und Sozialwesens und vermittelt besonderes Managementwissen für diese Branche. Technische Grundlagen sowie problemorientierte Anwendungen von Informationstechnik werden im Schwerpunkt Logistik und E-Business vermittelt bzw. trainiert.

Darüber hinaus soll wissenschaftliches Denken geschult werden, damit theoretische Modelle und Konzepte fachlich durchdrungen werden können und diese wissenschaftstheoretisch eingeordnet werden können. Das theoretisch erlernte soll im Rahmen einer Praxisphase praktisch angewendet werden.

Studiengang 06 „Sportmanagement“

Qualifikationsziel des Studiengangs ist es, ein Verständnis betriebswirtschaftlicher Problemstellungen zu vermitteln und funktionale Sichtweisen zu überwinden, um die Koordination eines Unternehmens und eines Geschäftsbereichs der Sportmanagementbranche ganzheitlich zu erfassen. Zusätzlich zu der betriebswirtschaftlichen Ausbildung werden sportmanagementspezifische Kurse angeboten, die branchenspezifisch die Bereiche Sportwissenschaft und Sportökonomie behandeln. Tätigkeitsbereiche sollen im organisierten Sport, z.B. in Sportvereinen oder -verbänden, ebenso wie bei kommerziellen Sportanbietern liegen.

Studiengang 07 „Management, Leadership, Innovation“

Mit dem Studiengang sollen breite wirtschaftswissenschaftliche und rechtliche Grundlagen sowie überfachliche Qualifikationen vermittelt werden, die sich mit den Anforderungen des sich stetig wandelnden Arbeitsmarkts auseinandersetzen. Neben Vertiefungen in Innovations- und Leadershipthemen werden Aspekte wie digitale Geschäftsmodelle, Design Thinking oder Lean Start-up behandelt. Der Studiengang enthält eine verpflichtende Auslandsphase im Umfang von 30 CP sowie Vertiefungsmodulen auf Englisch, um auch eine internationale Qualifikation zu ermöglichen.

Studiengang 08 „Economic and Social Research“

Der Studiengang richtet sich an besonders befähigte Studierende, die eine akademische Laufbahn anstreben und die dafür notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben möchten. Neben betriebswirtschaftlichen Vertiefungen stehen demnach laut Hochschule die Vermittlung von lehr- und forschungsbezogenem Wissen sowie der Aufbau entsprechender Kompetenzen für eine Promotionsvorhaben im Vordergrund. Schwerpunkte im Studiengang sind Forschungsprojekte und Lehrtätigkeiten, die die Management-Ausbildung ergänzen.

Zusammenfassende Qualitätsbewertungen des Gutachtergremiums

Studiengang 01 „Gesundheits- und Sozialmanagement“

Die Qualifikationsziele und angestrebten Lernergebnisse des Studiengangs sind angemessen; es erfolgt eine umfassende Vermittlung der Grundlagen der BWL sowie der Spezialisierung im Gesundheits- und Sozialmanagement. Auch ein wissenschaftliches Selbstverständnis wird in den Modulen sehr gut herausgearbeitet. Der Studiengang würde allerdings von einer Ausweitung der Anteile der Spezialisierung profitieren.

Wissen wird sinnvoll vermittelt und Verstehen adäquat gefördert. Insbesondere die Wissensverbreiterung zeigt sich im Studiengang positiv, bspw. zum Thema „Marketing und Unternehmensführung“.

Eine deutliche Vertiefung des Wissens findet im Studiengang statt, z. B. zum Themenkomplex „Sozialrecht, Sozialpolitik und Sozialwirtschaft“, in dem Spezifika der Gesundheits- und Sozialwirtschaft behandelt werden. Gerade die Fragestellungen des Sozialrechts sowie der Sozialpolitik und -wirtschaft dienen der erfolgreichen Umsetzung der Qualifikationsziele. Besonders die eigene Fallstudie und der begleitende Blog können hier als zielführende und studierendenzentrierte Lehrformen hervorgehoben werden.

Studiengang 02 „Logistik und E-Business“

Der Studiengang verfolgt transparente Qualifikationsziele, die in einem stringenten Curriculum umgesetzt sind. Die Modulbeschreibungen sind detailliert und kompetenzorientiert und bieten den Studierenden eine hilfreiche Orientierung. Der Studiengang ist in der Region etabliert, und die Absolvent/inn/en werden durch die regionale Wirtschaft stark nachgefragt. Die angestrebte Zielsetzung der Ausbildung von Generalist/inn/en wird durch die Ausrichtung des Studiengangs erreicht. Das notwendige Basiswissen für eine praktische Tätigkeit im Bereich Logistik wird vermittelt. Der Studiengang würde allerdings von einer Ausweitung der Anteile der Spezialisierung profitieren.

Studiengang 03 „Management, Führung, Innovation“

Absolventen/inn/en des Studiengangs erlangen die Befähigung, die umfangreichen Kenntnisse und Kompetenzen im Bereich „Allgemeines Management“ sowie Innovationsmanagement bei einer qualifizierten Erwerbstätigkeit anzuwenden. Die Lehr-, Arbeits- und Prüfungsformen sind geeignet, um den Theorie-Praxis-Transfer effektiv und effizient zu gestalten und so die Studierenden bestmöglich auf die Praxis vorzubereiten. Die curricularen Elemente wie die Schwerpunktmodule zu den fachspezifischen Themen, die obligatorische Praxisphase und die umfangreichen Schlüsselqualifikationen tragen im besonderen Maße dazu bei. Der Studiengang würde allerdings von einer Ausweitung der Anteile der Spezialisierung profitieren. Durch das Studienprogramm werden zudem die Persönlichkeitsentwicklung und die Befähigung zum gesellschaftlich verantwortungsvollen Handeln der Studierenden sinnvoll gefördert.

Studiengang 04 „Sportmanagement“

Der Bachelorstudiengang ist ein äußerst erfolgreiches und attraktives Studienangebot im Bereich des Sportmanagements: Die formalisierten und verstetigten Kooperationen mit den Landessportbünden und dem Deutschen Olympischen Sportbund tragen wesentlich zum Profil des Studiengangs bei. Die Studierenden lernen den Sport als maßgebliche Branche der Volkswirtschaft, als möglichen Arbeitgeber im Management und als gesellschaftlichen und medialen Akteur verstehen.

Die Zusammenarbeit erfolgt u. a. in den Praxisphasen, in denen die Studierenden Projekte bearbeiten. Auch bei der Auswahl der Studienbewerber/innen sind die oben genannten Kooperationspartner beteiligt.

Das Curriculum verteilt sich regulär auf sechs Semester in Vollzeit; die Praxisphasen sind im Studienverlauf ausgewiesen und werden von Lehrveranstaltungen freigehalten.

Studiengang 05 „Betriebswirtschaftslehre“

Der Studiengang ist angemessen aufgebaut und entspricht in der Grundstruktur und seiner Zielsetzung vergleichbaren Angeboten in der Betriebswirtschaftslehre, wobei eine Vertiefung entweder in „Gesundheits- und Sozialmanagement“ oder „Logistik und E-Business“ möglich ist.

Der Studiengang befähigt adäquat für eine qualifizierte Erwerbstätigkeit. Dies gilt im Besonderen für die beiden Vertiefungsmöglichkeiten. In dem Studiengang kommt es basierend auf dem einschlägigen Bachelorstudium zu einer Wissensverbreiterung und -vertiefung. Positiv hervorzuheben ist, dass aktuelle Entwicklungen wie etwa Nachhaltigkeitsaspekte und Digitalisierung in die einzelnen Veranstaltungen – soweit sinnvoll – eingebaut werden. Insofern wird aktuelles Wissen genutzt und es kommt in Interaktion mit dem eigentlichen Vorlesungsinhalt zu einem Transfer von der Theorie zur Praxis.

Es bestehen zahlreiche Kontakte zu lokalen Unternehmen. Diese sind auch für Praktika von großer Bedeutung. Insofern herrscht ein reger Austausch mit der Wirtschaftspraxis (Kommunikation) und es bestehen auch Kooperationen.

Studiengang 06 „Sportmanagement“

Der Studiengang baut auf betriebswirtschaftlichem Grundwissen auf und führt vertiefend in die Besonderheiten der Sportbranche als Technik- und Medientreiber sowie als dem größten Freizeitsektor in Deutschland ein. Der Studiengang stattet seine Absolvent/inn/en mit dem nötigen Wissen und Verständnis für die Branche, ihre Entwicklungen, Tiefenströmungen und Trends sowie ihre Besonderheiten aus und befähigt sie zu vertiefter wissenschaftlicher Arbeit und insbesondere zur sofortigen Aufnahme qualifizierter Erwerbstätigkeiten auf diversen Feldern der Branche.

Studiengang 07 „Management, Leadership, Innovation“

Absolvent/inn/en des Studiengangs erlangen die Befähigung, die umfangreichen Kenntnisse und Kompetenzen im Bereich "Allgemeines Management" sowie Innovationsmanagement bei einer qualifizierten Erwerbstätigkeit anzuwenden. Mit dem Masterstudiengang wird vor allem eine Berufsfähigkeit im internationalen Rahmen angestrebt, die durch das Curriculum (internationale Fachinhalte, englischsprachige Module sowie vor allem ein verpflichtendes Auslandssemester) adäquat unterstützt wird. Der Studiengang würde allerdings von einer Ausweitung der Anteile der Spezialisierung profitieren.

Studiengang 08 „Economic and Social Research“

Absolvent/inn/en des Studiengangs erlangen die Befähigung, Kompetenzen in den Bereichen innovative Lehre und wissenschaftliches Arbeiten anzuwenden. Der Studiengang dient primär der wissenschaftlichen Qualifikation, wobei dennoch gleichzeitig eine Ausbildung auch in Richtung einer Führungstätigkeit vorgesehen ist.

Im Studiengang kommt es basierend auf dem einschlägigen Bachelorstudium zu einer Wissensverbreiterung und Vertiefung. Dies gilt besonders stark für die wissenschaftlichen Aspekte. Die Lehr-, Arbeits- und Prüfungsformen sind geeignet, um den Theorie-Praxis-Transfer effektiv und effizient zu gestalten und so die Studierenden bestmöglich auf die Durchführung einer Promotion vorzubereiten.

Auch ist positiv hervorzuheben, dass aktuelle Entwicklungen wie etwa Nachhaltigkeitsaspekte und Digitalisierung in die einzelnen Veranstaltungen – soweit sinnvoll – eingebaut werden. Insofern wird aktuelles

Wissen genutzt und es kommt in Interaktion mit dem eigentlichen Vorlesungsinhalt zu einem Transfer von der Theorie zur praktischen Anwendung. Entgegen dem englischen Titel wird das Curriculum auf Deutsch unterrichtet.

Inhalt

Ergebnisse auf einen Blick	9
Kurzprofile	13
Zusammenfassende Qualitätsbewertungen des Gutachtergremiums	16
1 Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien	21
1.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)	21
1.2 Studiengangsprofile (§ 4 MRVO)	21
1.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 MRVO)	21
1.4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)	22
1.5 Modularisierung (§ 7 MRVO)	22
1.6 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)	22
2 Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien	24
2.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung	24
2.2 Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien.....	24
2.2.1 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO).....	24
2.2.2 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)	32
2.2.3 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO)	46
2.2.4 Studienerfolg (§ 14 MRVO).....	47
2.2.5 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO)	48
3 Begutachtungsverfahren	50
3.1 Allgemeine Hinweise.....	50
3.2 Rechtliche Grundlagen.....	50
3.3 Gutachtergruppe	50
4 Datenblatt	51
4.1 Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung	51
4.1.1 Studiengang 01 „Gesundheits- und Sozialmanagement“ (B.A.).....	51
4.1.2 Studiengang 02 „Logistik und E-Business“ (B.A.).....	51
4.1.3 Studiengang 03 „Management, Führung, Innovation“ (B.A.)	51
4.1.4 Studiengang 04 „Sportmanagement“ (B.A.).....	51
4.1.5 Studiengang 05 „Betriebswirtschaftslehre“ (M.A.)	52
4.1.6 Studiengang 06 „Sportmanagement“ (M.A.).....	52
4.1.7 Studiengang 07 „Management, Leadership, Innovation“ (M.A.)	52
4.1.8 Studiengang 08 „Economic and Social Research“ (M.A.)	52
4.2 Daten zur Akkreditierung.....	53
4.2.1 Studiengang 01 „Gesundheits- und Sozialmanagement“ (B.A.).....	53
4.2.2 Studiengang 02 „Logistik und E-Business“ (B.A.).....	53
4.2.3 Studiengang 03 „Management, Führung, Innovation“ (B.A.)	54
4.2.4 Studiengang 04 „Sportmanagement“ (B.A.).....	54
4.2.5 Studiengang 05 „Betriebswirtschaftslehre“ (M.A.)	55

4.2.6	Studiengang 06 „Sportmanagement“ (M.A.)	55
4.2.7	Studiengang 07 „Management, Leadership, Innovation“ (M.A.)	56
4.2.8	Studiengang 08 „Economic and Social Research“ (M.A.)	56

1 Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien

(gemäß Art. 2 Abs. 2 SV und §§ 3 bis 8 und § 24 Abs. 3 MRVO)

1.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 3 MRVO.

Dokumentation/Bewertung

Die Studiengänge werden als Vollzeitstudium angeboten und umfassen im Falle der Bachelorstudiengänge gemäß § 4 der Prüfungsordnung eine Regelstudienzeit von sechs Semestern und einen Umfang von 180 Credit Points (CP), im Falle der Masterstudiengänge nach § 4 der Prüfungsordnung vier Semester und 120 CP.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

1.2 Studiengangsprofile (§ 4 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 4 MRVO.

Dokumentation/Bewertung

Es handelt sich um konsekutive Masterstudiengänge mit jeweils einem anwendungsorientierten Profil.

Gemäß § 13 der jeweiligen Prüfungsordnung für die Bachelor- und die Masterstudiengänge ist eine Abschlussarbeit vorgesehen. Mit dieser Abschlussarbeit sollen Studierende zeigen, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Fachproblem selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten zu können. Die Bearbeitungszeit beträgt für die Bachelor- als auch die Masterarbeit 13 Wochen (siehe § 13 der Prüfungsordnungen).

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

1.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 5 MRVO.

Dokumentation/Bewertung

Zugangsvoraussetzung für die Masterstudiengänge ist gemäß § 3 der Masterprüfungsordnung ein berufsqualifizierender Hochschulabschluss. Zudem wird die besondere Eignung von Studierenden festgestellt, deren Prüfung in den Eignungsprüfungsordnungen geregelt ist. Grundlage ist hier in der Regel die Abschlussnote des ersten Studienabschlusses sowie nachgewiesenen fachliche Erfahrung in studiengangsrelevanten Bereichen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

1.4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 6 MRVO.

Dokumentation/Bewertung

Es handelt sich um Studiengänge der Fächergruppe Wirtschaftswissenschaften. Als Abschlussgrad wird gemäß § 2 der jeweiligen Prüfungsordnung „Bachelor of Arts“ bzw. „Master of Arts“ vergeben.

Gemäß § 20 der jeweiligen Bachelorprüfungsordnung und der Masterprüfungsordnung erhalten die Absolvent/inn/en zusammen mit dem Zeugnis ein Diploma Supplement. Dem Selbstbericht liegen Beispiele in deutscher und in englischer Sprache in der aktuell von HRK und KMK abgestimmten gültigen Fassung bei.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

1.5 Modularisierung (§ 7 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 7 MRVO.

Dokumentation/Bewertung

Alle Module in den Studiengängen sind einsemestrig konzipiert und setzen sich aus Pflicht- und Wahlpflichtmodulen zusammen. Die Studiengänge enthalten darüber hinaus verpflichtende Praxisphasen bzw. im Studiengang „Management, Führung, Innovation“ ein obligatorisches Auslandssemester. Ein Anteil der Module ist in den Bachelor- und den Masterstudiengängen identisch, auf den die jeweilige Spezialisierung aufbaut.

Die Modulhandbücher enthalten grundsätzlich alle nach § 7 Abs. 2 MRVO erforderlichen Angaben, insbesondere u. a. Angaben zu den Inhalten und Qualifikationszielen, den Lehr- und Lernformen, den Leistungspunkten und der Prüfung sowie dem Arbeitsaufwand. Modulverantwortliche sind ebenfalls für jedes Modul benannt. Dauer und Umfang von Prüfungen sind in den Prüfungsordnungen unter §§ 7 – 13 oder im Modulhandbuch definiert.

Aus dem jeweiligen Diploma Supplement geht hervor, dass auf dem Zeugnis neben der Abschlussnote nach deutschem Notensystem auch die Ausweisung einer relativen Note erfolgt.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

1.6 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 8 MRVO.

Dokumentation/Bewertung

In den Bachelorstudiengängen sind gemäß Studienverlaufsplan als Anlage der Bachelorprüfungsordnung jeweils 60 CP Workload pro Semester angesetzt, die sich bis auf die ersten beiden Semester auf je 30 CP pro Semester verteilen; die Verteilung im ersten Studienjahr liegt bei 31 – 29 CP. Die Abschlussarbeit umfasst in allen Bachelorstudiengängen jeweils 12 CP. Insgesamt sind laut § 4 der Bachelorprüfungsordnung insgesamt 180 CP im jeweiligen Studium zu erwerben.

In den Masterstudiengängen verteilt sich der Workload auf 30 CP pro Semester und summiert sich so (gemäß § 4 der Masterprüfungsordnung) auf 120 CP im gesamten Studium. Davon entfallen 18 CP auf die Masterarbeit, wie im Studienverlaufsplan dargelegt.

Einem Credit Point liegen dabei 30 Arbeitsstunden zugrunde, wie in § 3 der jeweiligen Prüfungsordnung festgelegt ist.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2 Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

2.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung

Die Studiengänge haben sich am Campus Remagen bewährt und die Gutachtergruppe hat mit den Verantwortlichen über die strategische Ausrichtung des Fachbereichs und somit auch der Studiengänge gesprochen.

Der Fokus der Gespräche lag zudem auf der Umsetzung der Studienkonzepte und den Kennzahlen zum Studienverlauf. Auch wurden die Instrumente der Qualitätssicherung verstärkt besprochen und wie man die Feedback-Kultur verbessern kann.

2.2 Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

(gemäß Art. 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 i.V. mit Art. 4 Abs. 3 Satz 2a SV und §§ 11 bis 16; §§ 19-21 und § 24 Abs. 4 MRVO)

2.2.1 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO)

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 11 MRVO.

a) Studiengangsübergreifende Aspekte

Dokumentation

Die Hochschule verfolgt mit den vorgelegten Studiengängen das Ziel, dem Marktpotenzial der jeweiligen Branchen durch die betriebswirtschaftliche Qualifizierung von Absolvent/inn/en mit fundierten Spezialkenntnissen in den jeweiligen Bereichen gerecht zu werden und qualifizierte Absolvent/inn/en dem Arbeitsmarkt zur Verfügung zu stellen. Bei den Studiengängen handelt es sich nach Darstellung der Hochschule um Schnittstellenstudiengänge (zum einen allgemeine BWL und zum anderen Gesundheitswissenschaften, Ingenieurwissenschaften/IT, Sportwissenschaften, Innovationsmanagement), die betriebswirtschaftliches Knowhow und branchenspezifische Ausbildungsinhalte für Führungsebenen vermitteln.

Die Studiengänge folgen der Leitidee der Hochschule, eine praxisorientierte akademische Ausbildung zu gewährleisten, die auch den Anforderungen einer globalisierten Gesellschaft gerecht wird. Die Masterstudiengänge, die eine branchen-spezifische Vertiefung der im Bachelorstudiengang erworbenen Kompetenzen als Ziel verfolgen, werden von der Hochschule als anwendungsbezogen charakterisiert.

In den Bachelorstudiengängen sollen den Studierenden auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse insbesondere anwendungsbezogene Inhalte und deren Umsetzung vermittelt und ein Zugang zu globalen wirtschaftlichen Zusammenhängen verschafft werden. Neben den fachspezifischen Qualifikationszielen, die unten beschrieben werden, legt die Hochschule nach eigenen Angaben auch Wert auf die Vermittlung von Methodenwissen und sozialen Kompetenzen. So sollen Studierende in ihrer Kommunikationsfähigkeit, in Führungskompetenz und Teamfähigkeit geschult werden. Bestandteil der Bachelorstudiengänge sind auch Module zur Fremdsprachenausbildung und Ansätze zur Vermittlung von interkultureller Kompetenz. Die Studiengänge sollen so für Management- und Führungsaufgaben in einem internationalen Wirtschaftsraum und vor dem Hintergrund einer zunehmend multikulturellen Gesellschaft qualifizieren.

Die Masterstudiengänge sind von der Hochschule so konzipiert, dass in den Basismodulen eine Wissensverbreiterung im Rahmen einer betriebswirtschaftlichen Folgeausbildung erfolgt, woran eine Wissensvertiefung mit branchen- bzw. studiengangsspezifischen Inhalten anknüpft. Übergreifendes Ziel gemäß Angaben im Selbstbericht ist es, die Studierenden auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden auf eine leitende Tätigkeit im Beruf vorzubereiten, ihnen die dafür notwendigen Fachkenntnisse zu vermitteln und sie zu befähigen, in Betrieben der Wirtschaft und Verwaltung bzw. sozialen und karitativen Einrichtungen, Vereinen und Verbänden Führungspositionen zu übernehmen.

Auch in den Masterstudiengängen sollen kommunikative, interkulturelle und soziale Kompetenzen geschult werden, die Studierende in die Lage versetzen, Führungsaufgaben zu übernehmen. Dies soll auch für zivilgesellschaftliches Engagement qualifizieren.

Die Hochschule führt an, dass die Masterstudiengänge auch durch die Auseinandersetzung mit neuen Wissensbereichen, Transferaufgaben und komplex strukturierten Problemen eine wissenschaftstheoretische Grundlagenbildung ermöglichen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Hochschule verfolgt mit den Studiengängen das Ziel, Generalist/inn/en in der Betriebswirtschaftslehre auszubilden, die zusätzlich eine Spezialisierung in ausgewählten Bereichen aufweisen. Damit trägt das Angebot des Fachbereichs sinnvoll und wesentlich zum Profil des Hochschulstandortes Remagen bei, das sich von den BWL-Angeboten am Standort Koblenz absetzt. Die Studiengänge qualifizieren sinnvoll und passend für die regionale Wirtschaft, zumal der Fachbereich stark in der Region verwurzelt ist. Die Studiengänge sind allesamt praxisbezogen gestaltet, wie dem Profil der Hochschule insgesamt angemessen.

Die Qualifikationsziele sind transparent dargelegt und fachlich angemessen. Neben der Vermittlung der jeweils relevanten fachlichen Kompetenzen wird auch ein großes Augenmerk auf die überfachlichen Qualifikationsziele gelegt, was sehr zu begrüßen ist. Diese beinhalten auch die Förderung von überfachlichen Schlüsselqualifikationen und insbesondere auch Sprachkompetenzen, die wesentlich zur Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden beitragen können. Kommunikative Fähigkeiten werden gezielt und umfassend trainiert, die für die späteren beruflichen Tätigkeiten unabdingbar sind. Die Gutachtergruppe regt an, diese Kompetenzen wie auch weitere Schlüsselkompetenzen weiter in den Studiengängen zu fördern.

Die Qualifikationsziele sind in allen Studiengängen sehr gut nachvollziehbar formuliert und reflektieren die Bedürfnisse der potenziellen Arbeitgeber. Die Absolventen/inn/en der Bachelor- und Masterstudiengänge erlangen die Befähigung, die umfangreichen Kenntnisse und Kompetenzen in den einzelnen Anwendungsbereichen bei einer qualifizierten Erwerbstätigkeit anzuwenden. Die Studierenden werden bestmöglich vorbereitet, den Theorie-Praxis-Transfer effektiv und effizient zu gestalten.

Wissenschaftliches Arbeiten wird in den Studiengängen adäquat vermittelt mit dem Ziel, eine wissenschaftliche Weiterqualifikation zu ermöglichen und Anreize zu setzen, ein wissenschaftliches Selbstverständnis zu entwickeln. Dies wird im Besonderen im Masterstudiengang „Economic and Social Research“ realisiert, der sich an besonders begabte und interessierte Studierende richtet, die eine Promotion anstreben.

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß dem „Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse“ auf Bachelor- bzw. Masterniveau.

b) Studiengangsspezifische Bewertung

Studiengang 01 „Gesundheits- und Sozialmanagement“ (B.A.)

Dokumentation

Der Studiengang „Gesundheits- und Sozialmanagement“ hat das Ziel, neben der oben genannten betriebswirtschaftlichen Grundlagenausbildung Schwerpunktkennnisse über Rahmenbedingungen, Organisationen und Steuerungsmechanismen der Handlungsfelder im Gesundheits- und Sozialwesen zu vermitteln, um für Tätigkeiten im unteren und mittleren Management von z. B. Krankenhäusern, Pflegeheimen oder Krankenkassen zu qualifizieren. Durch den Einsatz von problemorientiertem Lernen sollen die Studierenden in ihrer Entwicklung hin zu sich selbst organisierenden, innovationsfähigen und auf verändernde Arbeitsanforderungen flexibel reagierenden Individuen unterstützt werden.

Die Studierenden werden gemäß Darstellung der Hochschule befähigt, betriebswirtschaftliche Grundlagenkenntnisse auf spezifische Fragestellungen im Gesundheits- und Sozialwesen zu transferieren. Sie sollen lernen, das eigene Handeln selbstkritisch zu hinterfragen, die eigene Meinung konstruktiv zu diskutieren,

selbstverantwortlich Entscheidungen zu treffen, gegenüber anderen zu vertreten und durchzusetzen. Darüber hinaus sollen Handlungsfelder, Möglichkeiten und die Bedeutung zivilgesellschaftlichen Engagements im Studiengang thematisiert werden.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Qualifikationsziele und angestrebten Lernergebnisse werden sehr gut dargestellt; es erfolgt eine umfassende Vermittlung der Grundlagen im Studiengang. Auch ein wissenschaftliches Selbstverständnis wird in den Modulen und damit im Programm sehr gut herausgearbeitet.

Wissen wird sinnvoll vermittelt und Verstehen adäquat gefördert, so z. B. im Modul „Kosten- und Leistungsrechnung“. Insbesondere die Wissensverbreiterung zeigt sich im Studiengang positiv, bspw. zum Thema „Marketing und Unternehmensführung“ – auch wenn hier eine weitere Vertiefung beispielhaft in Freiwilligenkoordination und Social-Marketing zu diskutieren wäre.

Eine deutliche Vertiefung des Wissens findet im Studiengang statt, z. B. zum Themenkomplex „Sozialrecht, Sozialpolitik und Sozialwirtschaft“, in dem Spezifika der Gesundheits- und Sozialwirtschaft behandelt werden. Gerade die Fragestellungen des Sozialrechts sowie der Sozialpolitik und -wirtschaft dienen der erfolgreichen Umsetzung der Qualifikationsziele. Besonders die eigene Fallstudie und der begleitende Blog können hier als zielführende und studierendenzentrierte Lehrformen hervorgehoben werden.

Eine breite wissenschaftliche Qualifizierung in Verbindung mit wissenschaftlichen Innovationen wird gewährleistet, u. a. durch die Auseinandersetzung mit dem Thema „Digitalisierung im Gesundheits- und Sozialwesen“. Ebenso dienen die Bereiche „Praxisorientiertes Lernen Sozialmanagement“ und „Sozialmarketing“ sehr gut sowohl der Vermittlung der Methodenkompetenz als auch der berufsfeldbezogenen Qualifikation und somit der Befähigung zu einer qualifizierten Erwerbstätigkeit in der Branche. Kommunikation und Kooperation werden unter der spezifischen Beachtung des Abschlussniveaus behandelt.

Elemente der Persönlichkeitsbildung sind zur Erreichung ebendieses Qualifikationsziels angemessen im Studiengang integriert; hervorzuheben wäre hier beispielsweise das Modul „Selbstreflexion und Coaching“.

Die Gutachtergruppe regt darüber hinaus an, den Schwerpunkt Sozialwirtschaft zu akzentuieren (siehe auch 2.2.2.1): Hier könnten noch deutlicher die Themenfelder Kinder-Jugend-Familie oder Katastrophenschutz und Rettungsdienst aufgenommen werden. Sinnvoll wäre auch – angesichts der klaren betriebswirtschaftlichen Positionierung – eine Veränderung der Bezeichnung hin zu „Betriebswirtschaftslehre und Gesundheits- und Sozialwirtschaft“ zu überdenken.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Studiengang 2 „Logistik und E-Business“ (B.A.)

Dokumentation

Beim Studiengang „Logistik und E-Business“ erfolgt die Spezialisierung in z. T. wählbaren branchenspezifischen Ausbildungsinhalten, die der Logistik oder des E-Business. Dabei soll sich der Studiengang an den Bedürfnissen des lokalen Arbeitsmarktes orientieren, der durch Logistikunternehmen und IT-Systemdienstleister geprägt ist. Es sollen Generalist/inn/en ausgebildet werden, die Probleme ganzheitlich betrachten und aufgrund ihres Fachwissens in der Lage sind, eigenverantwortlich Aufgabenstellungen in Logistik und E-Business interdisziplinär zu bearbeiten.

Der Studiengang ist laut Hochschule zudem international ausgerichtet, um eine Mobilität in einer globalen Wirtschaftswelt zu ermöglichen. Eine Auseinandersetzung mit zivilgesellschaftlichen Fragestellungen soll im Verlauf des Studiums, z.B. durch Module zu übergreifenden Kompetenzen sowie durch die Herausstellung von Teamarbeit und der Schärfung die persönlichen Kompetenzen, erfolgen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Der Studiengang verfolgt transparente Qualifikationsziele, die in einem stringenten Curriculum umgesetzt sind. Die Modulbeschreibungen sind detailliert und kompetenzorientiert und bieten den Studierenden eine hilfreiche Orientierung. Der Studiengang ist in der Region etabliert, und die Absolvent/inn/en werden durch die regionale Wirtschaft stark nachgefragt. Die angestrebte Zielsetzung der Ausbildung von Generalist/inn/en wird durch die Ausrichtung des Studiengangs erreicht. Das notwendige Basiswissen für eine praktische Tätigkeit im Bereich Logistik wird vermittelt. Ggf. könnte Wissen zu aktuellen Themen der Digitalisierung noch etwas stärker in dem Studiengang eingebaut werden. Kooperationen mit Unternehmen werden praktiziert, könnten aber noch etwas aktiver angestoßen werden.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Studiengang 03 „Management, Führung, Innovation“ (B.A.)

Dokumentation

Mit dem Studiengang sollen Absolvent/inn/en für Sach- und Führungsfunktionen des unteren und mittleren Managements qualifiziert werden. Die Studienschwerpunkte liegen entlang des Managementprozesses in Unternehmens- und Personalführungsthemen, Technologie- und Innovationsmanagement, Entrepreneurship sowie Problemlösungs- und Entscheidungsfindung. Qualifikationsziel ist laut Hochschule, die Studierenden zu befähigen, in Unternehmen und Einrichtungen sach- und praxisbezogen sowie problemanalytisch und -lösend unter Verknüpfung methodischer und sozialer Kompetenzen tätig zu werden. Ausgebildet werden sollen Generalist/inn/en, die anfallende kaufmännische und verwaltende Arbeiten unter den Rahmenbedingungen zunehmender Globalisierung und Digitalisierung meistern können und die Anforderungen im Zuge des Umgangs mit Kund/inn/en sowie Mitarbeiter/inne/n erfüllen. Darüber hinaus sollen überfachliche Fähigkeiten vermittelt werden, wie interdisziplinäres Denken und Selbständigkeit und Selbstreflexion.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Absolventen/inn/en des Studiengangs erlangen die Befähigung, die umfangreichen Kenntnisse und Kompetenzen im Bereich „Allgemeines Management“ sowie Innovationsmanagement bei einer qualifizierten Erwerbstätigkeit anzuwenden. Die Lehr-, Arbeits- und Prüfungsformen sind geeignet, um den Theorie-Praxis-Transfer effektiv und effizient zu gestalten und so die Studierenden bestmöglich auf die Praxis vorzubereiten. Die curricularen Elemente wie die Schwerpunktmodule zu den fachspezifischen Themen, die obligatorische Praxisphase und die umfangreichen Schlüsselqualifikationen tragen im besonderen Maße

dazu bei. Durch das Studienprogramm werden zudem die Persönlichkeitsentwicklung und die Befähigung zum gesellschaftlich verantwortungsvollen Handeln der Studierenden sinnvoll gefördert.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Studiengang 04 „Sportmanagement“ (B.A.)

Dokumentation

Bei dem Studiengang handelt es sich um ein betriebswirtschaftliches Studium mit sportfachlichem Profil. Studierenden sollen sowohl fachliche als auch überfachliche Kompetenzen mit hohem Praxisbezug und Arbeitsmarktrelevanz vermittelt werden.

Der Bachelorstudiengang ist als dual konzipiert und die Hochschule kooperiert mit den Landessportbünden Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz, dem Deutschen Olympischen Sportbund und der IHK Koblenz. So ermöglicht das Studienkonzept alle drei Säulen der managementorientierten Qualifikationen im Sport – akademisch (Studienabschluss), verbandlich (Verleihung der Vereinsmanager-Lizenz durch die an der Kooperation beteiligten Landessportbünde) und den Ausbildungsberuf „Sport- und Fitnesskaufmann/-frau IHK“ – abzudecken.

Die organisatorische und inhaltliche Umsetzung des dualen Prinzips erfolgt gemäß Darstellung der Hochschule durch ein gemeinsames Auswahlverfahren, das Ausbildungen des organisierten Sports berücksichtigt, eine curriculare Abstimmung mit bestehenden Ausbildungen des organisierten Sports sowie gemeinsame Lehrveranstaltungen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Der Studiengang soll für Studierende, die i. d. R. noch über keine Hochschul- und nur in selteneren Fällen über berufliche Erfahrung verfügen, Grundlagen wissenschaftlicher und beruflicher Art verschaffen. Dabei sollen die Studierenden den Sport als maßgebliche Branche der Volkswirtschaft, als möglichen Arbeitgeber im Management und als gesellschaftlichen und medialen Akteur verstehen.

Dies bewerkstelligt der Studiengang durch ein Curriculum, dessen Lehrveranstaltungen einerseits theoretisch tief fundiert und andererseits breit praxisorientiert sind (Näheres dazu s. u.). Die enge Verzahnung von Wissenschaft und Sport-Praxis spiegelt sich auch in der beruflichen Tätigkeit der Dozierenden wieder. Spezielle Projekte unter Mitwirkung externer Expert/innen runden den inhaltlichen Katalog ab.

Die besondere Bandbreite des Studienstoffs in diesem Studiengang macht ein (vorgreifender) Blick auf das Curriculum deutlich: Die fünf generisch-studiengangspezifischen Module (Sozio-ökonomische Aspekte des Sports; Sport-Marketing, Medien und Kommunikation; Sportökonomische Aspekte; Aspekte des Sportmanagements; Sportrecht) werden durch ein lokales Spezifikum ergänzt: das Modul „Sport, Tourismus, Nachhaltigkeit“. Sowohl die erstgenannte Gruppe der Module als auch das letztere sind vollständig geeignet, das erforderliche Wissen, Verständnis, Problembewusstsein und die für die Studierenden nötige Berufsbefähigung zu erzeugen. Eine Ergänzung bietet das anwendungsbezogene Projekt mit lokalen Kooperationspartnern (Näheres dazu s. u.).

Zudem führt die Betonung von Schlüsselqualifikationen in Kommunikation sowie von Leadership Skills zu einer berufsqualifizierenden Abrundung, die gerade in der Sport-Branche mit ihrer hohen Leistungsorientierung, Wettbewerbsintensität (und, damit verbunden, auch Vielseitigkeit und Schnelligkeit) und angesichts der im Sport vergleichsweise fortgeschrittenen Globalisierung als wichtig angesehen werden muss.

Die Voraussetzungen, die Studierenden zu einer deutschlandweit anwendbaren qualifizierten beruflichen oder wissenschaftlichen Tätigkeit zu befähigen, sind somit gegeben, und der direkte Berufseinstieg der Absolvent/inn/en erscheint nach erfolgreichem Studium selbstverständlich.

Das genannte spezifische Modul „Sport, Tourismus, Nachhaltigkeit“ nutzt zudem die Strukturen der lokalen Wirtschaft, Verbände und der IHK vor Ort; außerdem führt eine enge Kooperation mit den genannten Verbänden zu dort angesiedeltem praxisorientiertem Lernen. Hier ergibt sich – abgesehen vom lokalen Tourismus – ein gewisser Schwerpunkt außerhalb der kommerziellen Verwertung von Sport. Wieweit das angehenden Studierenden, besonders zum Zeitpunkt ihres Schulabschlusses, bereits klar ist und klar sein kann, ist kaum beurteilbar; aus dem Gedanken heraus, diesbezügliche Missverständnisse oder Fehlentscheidungen seitens der Studierenden bei der Wahl des Studiengangs vorzubeugen, erklärt sich die Empfehlung, den Schwerpunkt in der Zusammenarbeit mit nicht-kommerziellen Sportanbietern noch klarer für Studieninteressierte herauszustellen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Für die Studiengänge des Sportmanagements wäre zu überlegen, den Schwerpunkt in der Zusammenarbeit mit nicht-kommerziellen Sportanbietern noch klarer für Studieninteressierte herauszustellen

Studiengang 05 „Betriebswirtschaftslehre“ (M.A.)

Dokumentation

Der konsekutive Masterstudiengang ist als eine Vertiefung der Studiengänge 1 und 2 konzipiert, indem er die Schwerpunkte „Gesundheits- und Sozialmanagement“ und „Logistik und E-Business“ aufweist. Der Studiengang wird von der Hochschule als konsequente Wissensverbreiterung und -vertiefung zu den in den Bachelorstudiengängen vermittelten Kompetenzen dargestellt.

Mit dem Studiengang sollen Studierende eine breit angelegte, wissenschaftlich fundierte und praxisnahe internationale Qualifikation erwerben, die für leitende Funktionen qualifiziert: Die Vertiefung „Gesundheits- und Sozialmanagement“ vermittelt neben einer wirtschaftlichen Ausbildung Kenntnisse der sozialen Grundlagen und Steuerungsinstrumente der Organisationen des Gesundheits- und Sozialwesens. Besonderes Managementwissen für die sektoralen Spezifika werden vermittelt, ergänzt um sozialwirtschaftliche und sozialwissenschaftliche Grundlagen.

Die Vertiefung „Logistik und E-Business“ fokussiert technische Grundlagen und wird als anwendungsorientiert charakterisiert. Eine problemorientierte Anwendung von Informationstechnik soll besonders gefördert werden.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Der Studiengang ist angemessen aufgebaut und entspricht in der Grundstruktur und seiner Zielsetzung vergleichbaren Angeboten in der Betriebswirtschaftslehre, wobei eine Vertiefung entweder in „Gesundheits- und Sozialmanagement“ oder „Logistik und E-Business“ möglich ist.

Der Studiengang befähigt uneingeschränkt für eine qualifizierte Erwerbstätigkeit. Dies gilt im Besonderen für die beiden Vertiefungsmöglichkeiten. In dem Studiengang kommt es basierend auf dem einschlägigen Bachelorstudium zu einer Wissensverbreiterung und -vertiefung. Das allgemeine Verständnis wird zudem gefördert. Positiv hervorzuheben ist, dass aktuelle Entwicklungen wie etwa Nachhaltigkeitsaspekte und Digitalisierung in die einzelnen Veranstaltungen – soweit sinnvoll – eingebaut werden. Insofern wird aktuelles Wissen genutzt und es kommt in Interaktion mit dem eigentlichen Vorlesungsinhalt zu einem Theorie-Praxis-Transfer, beispielsweise bei der nichtfinanziellen Berichterstattung im Rahmen der Unternehmensberichterstattung.

Es bestehen zahlreiche Kontakte zu lokalen Unternehmen. Diese sind auch für Praktika von großer Bedeutung. Insofern herrscht ein reger Austausch mit der Wirtschaftspraxis (Kommunikation) und es bestehen auch Kooperationen.

Positiv hervorzuheben ist noch, dass die Hochschule die Studierenden beim Erwerb eines DAAD-Sprachzertifikats unterstützt und dass Business English angeboten wird, an dem auch die Masterstudierenden teilnehmen können. Darüber hinaus gibt es ein Angebot zur TOEFL-Vorbereitung. Zur weiteren Persönlichkeitsentwicklung besteht etwa ein Modulangebot zu „Überfachliche Qualifikationen“. Weitere Schlüsselqualifikationen, die erworben werden, sind etwa die Kenntnis des internationalen Arbeitsmarkts und Verhandlungsstrategien.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Studiengang 06 „Sportmanagement“ (M.A.)

Dokumentation

Der Masterstudiengang stellt laut Hochschule eine weiterführende betriebswirtschaftliche Ausbildung gepaart mit zusätzlichen branchenspezifischen Ausbildungsinhalten in Sportwissenschaft und Sportökonomie dar. Der Studiengang richtet sich an Absolvent/inn/en eines betriebswirtschaftlichen bzw. sportwissenschaftlichen Bachelorstudiengangs, die ihre berufliche Zukunft in der Sportbranche oder in sportnahen Branchen sehen und bereits Erfahrungen durch Tätigkeiten in Vereinen oder Verbänden gesammelt haben.

Der Studiengang soll zielgerichtet auf Führungspositionen im Sportbusiness vorbereiten, z. B. in Sportvereinen, Sportverbänden oder der öffentlichen Sportverwaltung wie auch bei kommerziellen Sportanbietern. Ziel ist es laut Hochschule, den Studierenden auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden die dafür notwendigen Fachkenntnisse zu vermitteln und sie zu befähigen, in Betrieben der Wirtschaft, in Verbänden und in der Verwaltung Führungspositionen zu übernehmen. Die Studierenden sollen zum einen ein funktionsübergreifendes Verständnis betriebswirtschaftlicher Problemstellungen entwickeln und zum anderen eine begrenzte funktionale Sichtweise überwinden, um insoweit die Koordination eines Unternehmens und eines Geschäftsbereichs ganzheitlich zu erfassen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Der Studiengang baut auf betriebswirtschaftlichem Grundwissen auf und soll in die Besonderheiten der Sportbranche als Technik- und Medientreiber sowie als dem größten Freizeitsektor in Deutschland vertieft einführen. Dies bewerkstelligt er durch fünf Pflichtmodule (deren breiter Umfang ein vorgreifender Blick verdeutlicht: „Die Sportbranche: Strukturen und Finanzierung“; „Die Sportbranche: Marketing, Sponsoring und Marketingrechte“; „Forschung und Innovation in Sportökonomie und Sportpraxis“; „Personal- und Organisationsmanagement im Sport“) sowie die beiden wechselseitig zur Verfügung stehenden Wahlmodule („Sporttourismus“, „Events und Nachhaltigkeit“, „Sportentwicklung“).

Die Gutachtergruppe hat die Grundlagen des Studiengangs intensiv studiert und die Wirklichkeit der Module mit Studienleitung, Dozierenden und Studierenden des Studiengangs intensiv diskutiert. Dabei wurden insbesondere die gegenwärtig stattfindende Mediatisierung der Branche sowie die grundlegenden Aspekte des Sports in seiner Eigenart als rechtegetriebenes Business sowie Aspekte der gegenwärtigen Digitalisierung und Globalisierung intensiv erörtert.

Zudem hat sich das Gutachtergremium von der umfangreichen wissenschaftlichen Publikationstätigkeit der Dozierenden und der exponierten Stellung diverser Lehrender auf relevanten beruflichen Gebieten in der Sportbranche überzeugt.

Vor diesem Hintergrund lässt sich sagen, dass der Studiengang die erforderlichen Ziele erreicht. Er stattet seine Absolvent/inn/en mit dem nötigen Wissen und Verständnis für die Branche, ihre Entwicklungen, Tiefenströmungen und Trends sowie ihre Besonderheiten aus und befähigt sie zu vertiefter wissenschaftlicher Arbeit und insbesondere zur sofortigen Aufnahme qualifizierter Erwerbstätigkeiten auf diversen Feldern der Branche.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Studiengang 07 „Management, Leadership, Innovation“ (M.A.)

Dokumentation

Absolvent/inn/en des konsekutiven Masterstudiengangs sind gemäß Angaben der Hochschule für Querschnitts- bzw. Management- und Führungsfunktionen, wie z. B. als Projekt-, Produkt-, Account- oder Innovationsmanager, qualifiziert. Durch einen hohen Anteil englischer Lehre sowie eine verpflichtende Auslandsphase soll der Studiengang auf die Anforderungen einer globalisierten Gesellschaft vorbereiten.

Der Studiengang vermittelt laut Hochschule wirtschaftswissenschaftliche und rechtliche Grundlagen, Innovations- und Führungsthemen sowie überfachliche Qualifikationen. Zu diesen zählt die Hochschule logisches und analytisches Denken, Team- und Kommunikationsfähigkeit, Organisationsfähigkeit, wirtschaftliches Denken, Weiterbildungsfähigkeit, überfachliches Denken, Selbstreflexion, wissenschaftliches Arbeiten, Fremdsprachenkenntnisse und interkulturelle Erfahrungen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Einführung eines konsekutiven Masterstudiengangs zum bereits bestehenden Bachelorstudiengang ist zu begrüßen und erweitert das Portfolio des Fachbereichs sinnvoll. Absolvent/inn/en des Studiengangs erlangen die Befähigung, die umfangreichen Kenntnisse und Kompetenzen im Bereich allgemeines Management sowie Innovationsmanagement bei einer qualifizierten Erwerbstätigkeit anzuwenden. Mit dem Masterstudiengang wird vor allem eine Berufsfähigkeit im internationalen Rahmen angestrebt, die durch das Curriculum (internationale Fachinhalte, englischsprachige Module sowie vor allem ein verpflichtendes Auslandssemester) adäquat unterstützt wird.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Studiengang 08 „Economic and Social Research“ (M.A.)

Dokumentation

Die anwendungsspezifischen Inhalte des Masterstudiengangs liegen laut Hochschule in den Bereichen Wissenschaft, Ökonomie und Lehre. Der Studiengang richtet sich an Absolvent/inn/en betriebswirtschaftlicher Bachelorstudiengänge, die eine Promotion planen und sich auf diese vorbereiten möchten. Schwerpunkte im Studium sollen Forschungsprojekte und eigene Lehrtätigkeiten bilden, so dass die Studierenden in beiden Schwerpunkten geschult werden und so die Möglichkeit erhalten, sich auf ein Promotionsvorhaben vorzubereiten. Dafür werden die betriebswirtschaftlichen Studieninhalte um die Vermittlung von lehr- und forschungsbezogenem Wissen und den Aufbau entsprechender Kompetenzen ergänzt.

Studierende sollen neben einer wissenschaftlichen Karriere auch auf eine leitende Tätigkeit im Beruf vorbereitet werden. Sie sollen zum einen ein funktionsübergreifendes Verständnis betriebswirtschaftlicher Problemstellungen entwickeln und zum anderen eine begrenzte funktionale Sichtweise überwinden, um die Koordination eines Unternehmens und eines Geschäftsbereichs ganzheitlich zu erfassen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Absolvent/inn/en des Studiengangs erlangen die Befähigung, Kompetenzen in den Bereichen innovative Lehre und wissenschaftliches Arbeiten anzuwenden. Der Studiengang dient primär der wissenschaftlichen Qualifikation, wobei dennoch gleichzeitig eine Ausbildung auch in Richtung einer Führungstätigkeit vorgesehen ist. Dies ist sinnvoll, weil nicht zu erwarten ist, dass jede/r Absolvent/in nach dem Studium eine wissenschaftliche Tätigkeit oder Promotion auch aufnimmt.

Im Studiengang kommt es basierend auf dem einschlägigen Bachelorstudium zu einer Wissensverbreiterung und Vertiefung. Dies gilt besonders stark für die wissenschaftliche Aspekte. Die Lehr-, Arbeits- und Prüfungsformen sind geeignet, um den Theorie-Praxis-Transfer effektiv und effizient zu gestalten und so die Studierenden bestmöglich auf die Durchführung einer Promotion vorzubereiten.

Auch ist positiv hervorzuheben, dass aktuelle Entwicklungen wie etwa Nachhaltigkeitsaspekte und Digitalisierung in die einzelnen Veranstaltungen – soweit sinnvoll – eingebaut werden. Insofern wird aktuelles Wissen genutzt und es kommt in Interaktion mit dem eigentlichen Vorlesungsinhalt zu einem Transfer von der Theorie zur praktischen Anwendung.

Ein besonderes Qualifikationsziel ist die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden, das durch das Studienprogramm unterstützt wird. Zur Persönlichkeitsentwicklung besteht etwa ein Angebot zu „Internationale/Interdisziplinäre Kompetenzen“. Weitere Schlüsselqualifikationen, die erworben werden, sind etwa die Kenntnis des internationalen Arbeitsmarkts und Verhandlungsstrategien.

Wie im Studiengang „Betriebswirtschaftslehre“ bestehen zahlreiche Kontakte zu lokalen Unternehmen. Insofern herrscht ein reger Austausch mit der Wirtschaftspraxis (Kommunikation).

Viele der Professor/inn/en sind wissenschaftlich tätig und publizieren regelmäßig. Dies ist gerade für den vorliegenden Studiengang von Bedeutung. Die Hochschule hat auch ein Programm zur Reduktion der Lehrverpflichtung, wenn etwa wissenschaftliche Erfolge vorliegen oder Drittmittel eingeworben werden. Dies ist sehr zu begrüßen – vor allem in Hinblick auf das wissenschaftliche Qualifikationsziel.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.2 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)

2.2.2.1 Curriculum

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO.

a) Studiengangsübergreifende Aspekte

Dokumentation

Die Curricula der Bachelorstudiengänge verfolgen eine identische Struktur und greifen auf gemeinsame grundlegende Module zurück. Zu Studienbeginn werden grundlegende und weiterführende betriebswirtschaftliche Kenntnisse sowie Komplementärwissen in z. B. Mathematik, Statistik, VWL und Recht vermittelt. In den Basismodulen soll zudem die Angleichung der Teilnehmendenkenntnisse erfolgen, um die Ausgangsvoraussetzung für die Spezialisierungen in den jeweiligen Studiengängen zu schaffen. Die Curricula umfassen ca. 35 % wirtschaftswissenschaftliche Inhalte, ca. 20 % Komplementärwissenschaften, übergreifende und internationale Kompetenzen sowie ca. 20 % die Spezialisierung und die restlichen 25 % nehmen eine Praxisphase (im fünften Semester) sowie die Abschlussarbeit mit Kolloquium ein, wie die Hochschule im Selbstbericht darlegt. Betriebswirtschaftliche Wahlmöglichkeiten sind zum Studienende in drei Vertiefungsmodulen vorgesehen; weitere Wahlbereiche sind unten studiengangsspezifisch ausgewiesen.

Das Curriculum der Masterstudiengänge umfasst zehn Basismodule, die die in einem ersten Studienabschluss erworbenen Kompetenzen in Betriebswirtschaftslehre und angrenzenden Komplementärwissenschaften ergänzen und darauf aufbauen sollen, sowie je nach Studiengang unterschiedliche Aufbaumodule. Die Basismodule enthalten sowohl Pflicht- als auch Wahlelemente. Pflichtmodule für alle Studierenden sind „Volkswirtschaftslehre“ und „Statistik“, „Organisationsentwicklung/Personalwirtschaft“, „Wirtschafts- und Arbeitsrecht I“, „Unternehmensführung/Internationales Management“, „Marketing I“ oder „Marketing II“ sowie „Controlling, Investition und Finanzierung, Rechnungswesen I“.

Als Lehrformen soll in den allen Studiengängen des Fachbereichs ein Spektrum eingesetzt werden, das u. a. fragend-entwickelnden Unterricht sowie Brückenkurse (Propädeutika), Tutorien, Übungen, praxisbezogene Fallstudienbearbeitungen, Gruppenarbeiten, Präsentationen mit anschließender Plenumsdiskussion, Planspiele, Exkursionen und Praktika umfasst. Zunehmend sollen auch digitale Lern- und Lehrhilfen eingesetzt werden.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das grundlegende Qualifikationsziel, Generalist/inn/en mit Kenntnissen in einer Spezialisierung auszubilden, wird durch die Curricula gut umgesetzt. Insbesondere die BWL-Anteile sind umfassend und beinhalten die Standards einer ganzheitlichen betriebswirtschaftlichen Qualifikation.

Die Studiengangs- und vor allem Modulziele sind kompetenzorientiert formuliert und umfassen fachliche sowie insbesondere überfachliche Qualifikationen. Sowohl aus der Beschreibung der Studiengangsziele als auch auf Ebene der Module lässt sich deutlich erkennen, dass die überfachlichen Kompetenzen einen großen Umfang einnehmen. Dies ist für den anwendungsorientierten Charakter der Studiengänge notwendig, angemessen und zukunftsorientiert.

Bei den Studienverläufen liegen logische und schlüssige Begründungen für die Abfolge sowohl für die (bewährten) Basismodule als auch für die fachspezifischen Schwerpunktmodule vor.

Der Anteil der Spezialisierungsmodule liegt bei ca. 20 %; hinzu kommen noch die Praxisphase und die Abschlussarbeit, die i. d. R. im Bereich der Spezialisierung angesiedelt sind. Um das Profil der Absolvent/inn/en noch besser zu schärfen und auch die jeweilige Studiengangsbezeichnung noch deutlicher im Curriculum zu untermauern, empfiehlt die Gutachtergruppe, diesen Anteil zu erhöhen. In den Bachelorstudiengängen böte sich dafür z. B. an, die BWL-Wahlpflichtmodule im sechsten Semester auch für Wahlmodule aus der Spezialisierung zu öffnen. Welche Themen dabei insbesondere berücksichtigt werden könnten, wird unten studiengangsspezifisch erörtert.

Die eingesetzten Lehrformen umfassen adäquate Formate, die auch die frühe Einbindung von Studierenden in den Lehr- und Lernprozess fördern. So gibt es Planspiele und die Bearbeitung von konkreten Fallbeispielen, die im Rahmen von IT-Laboren durchgeführt werden. Die Lehr- und Lernformen stellen einen guten und sinnvollen Mix dar.

Alle Studiengänge weisen Wahlpflichtbereiche aus, die den Studierenden Möglichkeiten bieten, individuelle Schwerpunkte zu setzen. Freiräume für ein selbstgestaltetes Studium sind zudem durch das Projektstudium und die Praxisphase gegeben.

Positiv hervorzuheben ist, dass „Business English“ in den Bachelormodulen angeboten wird und dass die Hochschule die Studierenden beim Erwerb eines DAAD-Sprachzertifikats unterstützt. Darüber hinaus gibt es ein Angebot zur TOEFL-Vorbereitung.

Die Einübung in selbstständiges Lernen/Arbeiten wird von den Studierenden gut bewertet, wie die Ergebnisse der Absolventenbefragung zeigen. Gleiches gilt aus Sicht der Studierenden für den Praxisbezug der Lehre.

b) Studiengangsspezifische Bewertung

Studiengang 01 „Gesundheits- und Sozialmanagement“ (B.A.)

Dokumentation

Im Zuge der Reakkreditierung soll der Studiengang den neuen angezeigten Titel erhalten, der laut Hochschule stärker den Managementbezug im Studiengang widerspiegelt und bei Studieninteressenten als attraktiver empfunden wird als der alte Titel „Gesundheits- und Sozialwirtschaft“. Darüber hinaus wurden aktuelle Entwicklungen im Berufsfeld in das Curriculum aufgenommen, darunter die Themen Digitalisierung und betriebliches Gesundheitsmanagement.

Die Studiengangsspezifischen Module umfassen „Einführung in das Gesundheits- und Sozialmanagement“ im ersten Semester, „Grundlagen der Gesundheitsökonomie“ im zweiten Semester, „Sozialrecht, Sozialpolitik und Sozialwirtschaft“ sowie „Krankenhausmanagement“ im dritten Semester, „Sozialmanagement“ und zwei Vertiefungsmodule im vierten Semester. Die Wahlmodule sollen spezifische Methoden, Instrumente und Handlungskompetenzen vermitteln, die für das Management von Gesundheits- und Sozialunternehmen relevant sind.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die fachspezifische Bewertung des Curriculums unter der Berücksichtigung der Eingangsqualifikation und der definierten Qualifikationsziele ist positiv. Auch die Änderung am Studiengangstitel – von „-wirtschaft“ in „-management“ – ist für die Gutachtergruppe nachvollziehbar.

Das Curriculum ist geeignet, die Qualifikationsziele umzusetzen und Wissen zu vertiefen und zu verbreitern. Positiv hervorzuheben ist bspw. das Modul „Marketing und Unternehmensführung“, das Wissen sehr gut vertieft als auch verbreitert.

Viele Fall- und Praxisbeispiele dienen der Vertiefung der Qualifikationsziele und beziehen die Studierenden aktiv in den Lernprozess mit ein. Die Lehrformen sind insgesamt passend zu den Lernzielen der Module.

Fachübergreifende Qualifikationsziele werden sehr gut erarbeitet. Viele Module sind geeignet, die Studierenden anzuregen, gesellschaftliche Prozesse kritisch reflektiert mitzugestalten, da auch die Vermittlung von interkulturellen Kompetenzen integriert ist. Obwohl der Bereich der Sozialwirtschaft recht national geprägt ist (Sozialgesetzbuch), werden internationale Kompetenzen im Studiengang vermittelt; dies ist vorteilhaft für die Aspekte des Gesundheitsmanagements.

Die Spezialisierung auf die GuS-Branche erfolgt adäquat. Betrachtet man allerdings den Anteil der allgemeinen Inhalte (z. B. aus dem betriebswirtschaftlichen Bereich) im Verhältnis zu denen der Vertiefungsrichtung, so fällt ein Ungleichgewicht auf. Der Schwerpunkt liegt mit ca. 80 % bei den allgemeinen Fachinhalten. Dies wird evident bei den Branchen Gesundheit und Soziales: Hier finden sich sehr viele signifikante Unterschiede in der Praxis zu den anderen Branchen, von denen einige im Folgenden genannt werden.

Personalwirtschaft: In der Sozialwirtschaft ist das HRM ohne Freiwilligenmanagement nicht denkbar. Freiwilligenmanagement hingegen hat andere Systemvoraussetzungen. Intrinsische Motivation, Problematik der Aufwandsentschädigung, Zeitressourcen, Knowhow und Fachlichkeit, Verfügbarkeit sind nur einige Schlagwörter, die die hohen Besonderheiten in der Branche zeigen und die noch stärker herausgearbeitet werden könnten.

Controlling im Gesundheitswesen: Die voll- und teilstationären Leistungen der 1.592 allgemeinen (somatischen) Krankenhäuser werden über das DRG -System (Diagnosis Related Groups) nach § 17b Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) vergütet. Diagnosis Related Groups (DRG; deutsch: diagnosebezogene Fallgruppen) bezeichnen ein Klassifikationssystem für ein pauschaliertes Abrechnungsverfahren, mit dem Krankenhaufälle (Patienten) anhand von medizinischen Daten Fallgruppen zugeordnet werden. Hierzu ist allein vom operativen Controlling ein deutlich anderes Verständnis der Planung, Steuerung und Kontrolle notwendig.

Für die Weiterentwicklung des Studiengangs empfiehlt die Gutachtergruppe daher, den Anteil der Spezialisierung zu erhöhen, insbesondere durch die Stärkung des Bereichs Sozialmanagement. Die Gutachtergruppe regt darüber hinaus an, die Wahlfächerauswahl zu verbreitern.

Sehr positiv ist die gute Vernetzung in die Gesundheitsbranche zu bewerten: Zwei 50 %-Professor/inn/enstellen sind hier sehr hilfreich. Der Bereich Gesundheitsmanagement ist damit mit drei Personen besetzt. Im Bereich Sozialwirtschaft wäre eine personelle Stärkung grundsätzlich zu befürworten.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Für die Weiterentwicklung empfiehlt die Gutachtergruppe, den Anteil der Spezialisierung zu erhöhen, insbesondere durch die Stärkung des Bereichs Sozialmanagement.

Studiengang 02 „Logistik und E-Business“ (B.A.)

Dokumentation

Aufgrund von curricularen Änderungen sieht die Hochschule die Balance zwischen den beiden Bereichen, Logistik und E-Business, als gleichwertig an und plant so die Umbenennung des Studiengangs von „E-Business und Logistik“ in den angezeigten Titel. Zudem wurden neue Vertiefungsmodule in den Katalog aufgenommen.

Studiengangsspezifische Module sind „Grundlagen des E-Business“, „Grundlagen der Logistik“ und „Projektarbeit“, die alle Studierenden belegen müssen. Ab dem dritten Semester erfolgt die Schwerpunktsetzung durch die Wahl von vier Modulen in den Wahlbereichen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Curriculum des Studiengangs baut weitgehend systematisch auf den definierten Qualifikationszielen auf. Die in den Modulbeschreibungen beschriebenen Inhalte sind passend ausgelegt für einen Bachelorstudiengang mit dem Fokus auf Logistik- und E-Business-Themen.

Ggf. könnte man darüber nachdenken, für die Weiterentwicklung der Studiengänge den Anteil der Spezialisierungen etwas zu erhöhen, z. B. durch das Angebot von Spezialisierungs-Modulen im Wahlbereich des sechsten Semesters. Inhaltlich würden sich hier Module anbieten, die aktuelle Themen aus dem Bereich E-Business (Stichwort: Digitale Transformation) adressieren. In diesem Kontext gibt es einige Themenbereiche (Big data, Internet of Things, Digitale Plattformen, Robotic Process Automation), die intensiver in dem Studiengang behandelt werden könnten.

Es erfolgt eine Zusammenarbeit mit Unternehmen der Region, die Gutachtergruppe empfiehlt allerdings, eine Zusammenarbeit mit der Unternehmenspraxis noch stärker aktiv zu forcieren. Als Vorbild könnten hier die anderen akkreditierten Studiengänge, wie z. B. der Bachelorstudiengang „Sportmanagement“ dienen, bei dem eine sehr intensive Kooperationsarbeit mit der Praxis praktiziert wird. Dadurch ließen sich der Praxisbezug, die Attraktivität sowie der Bekanntheitsgrad des Studiengangs weiter steigern.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Für die Weiterentwicklung des Studiengangs empfiehlt die Gutachtergruppe, den Anteil der Spezialisierung zu erhöhen, insbesondere durch den Ausbau des Bereichs E-Business durch mehr aktuelle Themen in den (Wahl-)Modulen und eine stärkere, aktive Zusammenarbeit mit der Wirtschaft.

Studiengang 03 „Management, Führung, Innovation“ (B.A.)

Dokumentation

Als besondere Merkmale des Curriculums führt die Hochschule Praxisprojekte sowie ein verpflichtendes Auslandssemester bzw. -praktikum an. Die Praxisprojekte sollen mit der regionalen und überregionalen Wirtschaft in Teamarbeit der Studierenden bearbeitet werden.

Zu den studiengangsspezifischen Modulen gehören „Grundlagen der Führung“ im ersten Semester, „Grundlagen Innovation“ im zweiten, „Vertiefung Planung“ und „Vertiefung Entscheidung“ im dritten Semester sowie Vertiefungen zu „Durchsetzung“ und „Kontrolle“ im vierten Semester.

Anders als bei den anderen Studiengängen wird im Rahmen der Zulassung kein Vorpraktikum verlangt.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Studierenden erwerben sowohl Methodenkompetenzen als auch Schlüsselqualifikationen. Durch die Module werden fachbezogenes und fächerübergreifendes Wissen vermittelt. Es sind vielfältige Lehr- und Lernformen ausgewiesen. Freiräume für selbstgestaltetes Studium sind durch Wahlmodule, Projektstudium und Praxisphase gegeben.

Die Studiengangs- und vor allem Module-Ziele sind kompetenzorientiert formuliert und umfassen fachliche sowie insbesondere überfachliche Qualifikationen. Sowohl aus der Beschreibung der Studiengangsziele als auch auf Ebene der Module lässt sich deutlich erkennen, dass die überfachlichen Kompetenzen einen großen Umfang einnehmen. Dies ist für den anwendungsorientierten Charakter des Studiengangs angemessen und zukunftsorientiert.

Eine große Stärke des Studiengangs ist die ganzheitliche Betrachtung des Themenbereichs Management und Führung. Themen wie Wirtschaftsethik, Entscheidungstheorie, Organisationspsychologie, interkulturelle Entscheidungsfindungen, Führungs-/Kommunikationstraining, Corporate Governance und Prüfungswesen werden nicht nur angesprochen, sondern bekommen in den Modulen ihren angemessenen Umfang. Allerdings ist das Thema Innovation mit einem Modul von fünf CP eher unterrepräsentiert. Aufgrund der Studiengangsbezeichnung empfiehlt die Gutachtergruppe, den Themenbereich auszubauen, z. B. durch ein weiteres Modul.

Dass neben dem verpflichtenden Auslandssemester auch ein Projektstudium vorgesehen ist, das die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden stärkt und in idealer Weise auf die Bachelorthesis vorbereitet, rundet das anspruchsvolle Studienprogramm überzeugend ab.

Anders als in anderen Studiengängen wird im Rahmen der Zulassung kein Vorpraktikum verlangt. Aufgrund des praxisbezogenen Charakters des Studiengangs ist ein Vorpraktikum empfehlenswert, damit die Studierende erste praktische Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben und so den Studienbeginn erfolgreich gestalten können.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen:

Für die Weiterentwicklung des Studiengangs empfiehlt die Gutachtergruppe, den Anteil der Spezialisierungen zu erhöhen; insbesondere durch einen höheren Anteil an dem Thema Innovationsmanagement.

Im Studiengang könnte ein Vorpraktikum im Umfang von 12 Wochen als Zugangsvoraussetzung aufgenommen werden, das spätestens nach dem Ende des zweiten Fachsemesters absolviert werden muss.

Studiengang 04 „Sportmanagement“ (B.A.)

Dokumentation

Neben den oben beschriebenen Basismodulen müssen Studierende folgende Module belegen: „Sozio-ökonomische Aspekte des Sports“, „Sport – Marketing, Medien und Kommunikation“, „Sportökonomische Aspekte“, „Aspekte des Sportmanagements“, „Sportrecht“ sowie „Sport, Tourismus, Nachhaltigkeit“. Im Rahmen eines „Projektstudiums“ können die Studierenden aus umsetzungsorientierten und konzeptionellen Projekten wählen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Modul „Sozio-ökonomische Aspekte des Sports“ nimmt die notwendigen Schritte vor, die breite Verwurzelung des Sports in der Gesellschaft und seine vielfältigen Ausprägungen in ihr zu verstehen; es steht somit sinnvoll am Beginn des sportspezifischen Studiums. Ebenso legt das Modul „Sport – Marketing, Medien und Kommunikation“ Grundlagen, deren Verständnis notwendige Voraussetzung für das Verständnis der nachfolgenden Module mit ihren komplexen Zusammenhängen ist. Beide Module sind daher auf ihre Weise unverzichtbar.

Die Module „Sportökonomische Aspekte“ und „Aspekte des Sportmanagements“ führen dann in eine Spezifik ein, die fast eine Einzigartigkeit der Medienbranche – und damit auch des Sport-Business – darstellt: die gleichzeitige wirtschaftliche Tätigkeit auf dem Konsumenten- und auf dem Werbemarkt, deren wirtschaftlicher Erfolg bzw. Misserfolg sich im Mechanismus einer wechselseitigen Spirale gegenseitig verstärkt (im Positiven wie im Negativen). Dies gilt zwar für kommerziellen stärker als für nicht-kommerziellen Sport (also PO bzw. NPO); grundsätzlich gilt es jedoch in jeder der beiden Spielarten. Bachelorstudierenden dieses Verständnis zu vermitteln ist nicht einfach, weil es ein vielstufiger Prozess ist und über die Grundlagen normaler Volks- und Betriebswirtschaftslehre deutlich hinausgeht; dennoch mögen hier Felder künftiger Vertiefung liegen, was u. a. die Empfehlung begründet, den Anteil der Spezialisierung zu erhöhen.

Das Modul „Sportrecht“ rundet – angesichts der derzeitigen Verrechtlichung des öffentlichen und besonders des wirtschaftlichen Lebens – den Studiengang an einer notwendigen Flanke ab.

Das Modul „Sport, Tourismus, Nachhaltigkeit“ stellt ein lokales Spezifikum dar, das in der PR der Hochschule zu Recht herausgestellt und in Kooperation mit Praxispartnern durchgeführt wird; dabei bietet das Modul „Projektstudium“ je nach Neigung entweder konzeptionelle oder anwendungsorientierte Vertiefungsmöglichkeiten, jeweils betreut von geeigneten Dozierenden als Mentor/inn/en.

Auf diese Weise bauen die Module sinnvoll aufeinander auf und führen die Studierenden zur gewünschten Qualifikation.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Für die Weiterentwicklung empfiehlt die Gutachtergruppe, den Anteil der Spezialisierung zu erhöhen.

Studiengang 05 „Betriebswirtschaftslehre“ (M.A.)

Dokumentation

Ab dem zweiten Semester belegen Studierende die Module ihrer Vertiefung: Gesundheits- und Socialmanagement oder Logistik und E-Business. In erstgenannter Vertiefung erwerben die Studierenden in den

Lehrveranstaltungen des zweiten Semesters laut Hochschule vertiefende Kenntnisse in gesundheitsökonomischen Fragestellungen. Darauf aufbauend ist konzipiert, dass sich die Studierenden im dritten Semester die betrieblichen Handlungsfelder sozialwirtschaftlicher Unternehmen und Organisationen erschließen und sich ein breites Wissen über die verschiedenen Finanzierungssysteme in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft aneignen. Im abschließenden Semester wird der Themenbereich „Human Resource Managements in Gesundheits- und Sozialbetrieben“ behandelt.

In der Vertiefung „Logistik und E-Business“ vermittelt das Modul „Strategische Aspekte des E-Business“ Vorgehensweisen bei der Einführung des elektronischen Handels in Unternehmen in Zusammenhang mit dem stationären Geschäft sowie mittels eines rechnergestützten Planungsinstrumentes. Ziel des Moduls „Technische Aspekte im E-Business und Internet der Dinge“ soll es sein, die entsprechenden technischen Grundlagen darzulegen und zu vertiefen sowie die Anwendung im Bereich des Internet der Dinge zu erkennen. Des Weiteren sind die Module „Prozessmanagement und Produktionslogistik“, „Logistische Prozesse und deren Management“ sowie „Logistikmanagement“ und „Supply Chain Management“ zu belegen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Der Studiengang baut auf den einschlägigen Bachelorstudiengängen auf und ist somit deren logische Fortsetzung. Insofern sind die Eingangsqualifikationen schlüssig und adäquat. Ziel in der Vertiefung „Gesundheits- und Sozialmanagement“ ist es, zukünftige Führungskräfte im Bereich Gesundheits- und Sozialmanagement auszubilden. Das Curriculum ist für diesen Zweck gut geeignet. Zusätzlich zu den zu diesem Studiengang bereits zuvor erwähnten Aspekten ist positiv hervorzuheben, dass neben reinen Vorlesungen auch andere Lehrformen eingesetzt werden, darunter Vorträge, Gruppenarbeiten und Planspiele. Die Qualifikationsziele sind geeignet und es wird ihnen im Studienplan Rechnung getragen.

Für die Vertiefung „Logistik und E-Business“ gilt Analoges, nur dass hier Führungskräfte in der Logistikbranche und im E-Business (was letztendlich in sehr engem Zusammenhang steht) ausgebildet werden sollen. Beide Vertiefungen weisen eine Praxisphase auf, die jedoch flexibel gestaltet werden kann. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, die Praxisphase durch ein Auslandsstudium zu substituieren. Diese Flexibilität wird begrüßt, weil somit das Abhängigkeitsverhältnis der Studierenden (Praktikanten) zu den Unternehmen gemildert wird.

Für die Weiterentwicklung empfiehlt die Gutachtergruppe, den Anteil der Spezialisierung zu erhöhen. Dies gilt speziell für die Vertiefung „Logistik und E-Business“. Eine Möglichkeit wäre es, gewisse allgemeine BWL-Vorlesungen durch E-Business-Veranstaltungen zu ersetzen, oder, wenn ohnehin E-Business in den Veranstaltungen besprochen wird, dieses in den Titel aufzunehmen, damit es nach außen hin transparent ist.

Beim Masterstudiengang „Betriebswirtschaftslehre“ wäre zu überlegen, die Spezialisierung in eigenständige Studiengänge zu überführen, wie dies auch mit „Sportmanagement“ und „Economic and Social Research“ geschehen ist. Dies wäre konsequent mit dem derzeitigen Angebot auch auf Bachelorebene.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Für die Weiterentwicklung empfiehlt die Gutachtergruppe, den Anteil der Spezialisierung zu erhöhen.

Studiengang 06 „Sportmanagement“ (M.A.)

Dokumentation

Die branchenspezifische Vertiefung beginnt ab dem zweiten Semester mit dem Modul „Die Sportbranche: Strukturen und Finanzierung“ und setzt sich in den folgenden Semestern fort: „Die Sportbranche: Rechtliche Aspekte im nationalen und internationalen Umfeld“, „Forschung und Innovation in Sportökonomie und Sportpraxis“, „Personal- und Organisationsmanagement im Sport“, „Sporttourismus, Events und Nachhaltigkeit“ sowie „Sportentwicklung“.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Modul „Die Sportbranche: Strukturen und Finanzierung“ setzt am üblichen Problempunkt wirtschaftlicher Tätigkeit, der (Re-)Finanzierung, an: Im Fall des Sports mit seiner einzigartigen gesellschaftlichen Breite und Aufgabenstellung sowie der Verquickung von Profi- und Amateur-Wesen besonders wichtig, schafft es die notwendige Voraussetzung für die weitere, komplexe Betrachtung des Gegenstands in dieser Studienrichtung.

Das Modul „Die Sportbranche: Rechtliche Aspekte im nationalen und internationalen Umfeld“ betrachtet den Sport einerseits in der Realität der Verrechtlichung des ökonomischen Lebens; andererseits stellt es ihn in globale Zusammenhänge, ohne die modernes Wirtschaften heute nicht mehr denkbar ist.

Das Modul „Die Sportbranche: Marketing, Sponsoring und Marketingrechte“ betrachtet die wirtschaftliche Aktivität des Sports zugleich auf Konsumenten- wie auf Werbemärkten: Als Teil der Medienwelt ein Spezifikum, das zur einer fast einzigartigen Markt-Verwobenheit führt und von den Entscheidungsträgern ein besonders hohes Maß an Verständnis und Management-Skills verlangt.

So legen diese drei Module die Grundlage für ein vertieftes Verständnis des Sports als einer der maßgeblichen Branchen der heutigen Wirtschaft (und für eine erfolgreiche Berufstätigkeit der späteren Masterabsolvent/inn/en).

Das Modul „Forschung und Innovation in Sportökonomie und Sportpraxis“ bietet Interessierten einerseits die Möglichkeit, sich wissenschaftlich auszuprobieren und eine Fortsetzung der beruflichen Karriere in Richtung Hochschule/Wissenschaft zu erwägen. Andererseits bietet es den Raum, Innovationen als Ursache für Disruption, „schöpferische Zerstörung“ (Schumpeter) und Praxistreiber von Wachstum und Wettbewerb zu verstehen.

Im Modul „Personal- und Organisationsmanagement“ vertiefen die Studierenden ihre Kenntnis von Unternehmensführung durch Leadership Skills einerseits und Gestaltung von Prozessen und Organisationsstrukturen andererseits. Angesichts der Komplexität des Sports, verbunden mit dem Fakt, dass er praktisch ausschließlich aus der Aktivität von Menschen besteht, die es in vielerlei Hinsicht zu führen gilt, liegt hier eine besondere Anforderung an die künftigen Manager, sowohl im PO- wie (noch mehr) im NPO- bzw. hybriden Bereich.

Damit stellen diese zwei Module Vertiefungen dar, die in außerordentlicher Weise zum Erfolg der Studierenden im Hinblick auf die Qualifikationsziele (und in ihrer späteren Erwerbstätigkeit) beitragen.

Die Wahlpflichtmodule „Sporttourismus, Events und Nachhaltigkeit“ sowie „Sportentwicklung“ bieten den Studierenden Vertiefungsmöglichkeiten, die den Kanon der vorhergehenden Studien sinnvoll vertiefen und abschließen. Das erstgenannte dieser beiden Module eröffnet dabei einen zusätzlichen Schwerpunkt, der angesichts von Dozierenden aus und Kooperationen/Projekten mit der lokalen Wirtschaft einen besonderen Reiz bieten kann.

Alle fünf erstgenannten Module bieten in der nahen Zukunft angesichts von Digitalisierung und Globalisierung, Freizeit- und Medienentwicklung sowie Umstrukturierung der Wirtschaft und Neuorientierung gesellschaftlicher Werte Vertiefungsmöglichkeiten, die an sich schon das Masterstudium im Sport reizvoll machen. Nur daraus – und nicht aus einer Kritik an dem Curriculum – erklärt sich die genannte Empfehlung.

Insgesamt besteht kein Zweifel, dass das Curriculum die Qualifikationsziele sinnvoll bedient und die Absolventen/innen/ten zu einer weiterführenden Tätigkeit in der Wissenschaft bzw. einer erfolgreichen Erwerbstätigkeit zu führen in der Lage ist.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Für die Weiterentwicklung empfiehlt die Gutachtergruppe, den Anteil der Spezialisierung zu erhöhen.

Studiengang 07 „Management, Leadership, Innovation“ (M.A.)

Dokumentation

Alle Vertiefungsmodule im Studiengang werden laut Hochschule auf Englisch gelehrt: „Advanced Innovation and Leadership Studies“, „Managing Technology“, „Digital and Global“ sowie „Theory and Practice“. Im dritten Semester ist eine Auslandsphase von 26 Wochen verpflichtend, die entweder an einer Hochschule oder in einem Unternehmen geleistet werden kann.

Im Rahmen des Moduls „Managing Technology“ ist ein „New Venture Technology Project“ vorgesehen, in dem fachbereichsübergreifend eine technische Produktidee zu einer (fiktiven) Start-up-Gründung inkl. „Pitch-Video für Investorinnen und Investoren“ führen soll.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Der Studiengang besitzt – nicht nur aufgrund des Namens – einen innovativen Charakter mit überregionalen Alleinstellungsmerkmalen. Die Studierenden erwerben sowohl Methodenkompetenzen als auch Schlüsselqualifikationen. Durch die Module werden fachbezogenes und fächerübergreifendes Wissen vermittelt. Freiräume für selbstgestaltetes Studium sind durch Projektstudium und Praxisphase gegeben. Im Studiengang sind allerdings keine fachspezifischen Wahlmodule vorgesehen.

Im Studiengang ist ein starker internationaler Bezug feststellbar. Ebenso ist ein verpflichtender Auslandsaufenthalt im Masterstudiengang vorgesehen, was die Gutachtergruppe begrüßt.

Die Fachinhalte aus dem Entrepreneurship sind allerdings eher unterrepräsentiert und nur randständig in einigen wenigen Modulen erwähnt, obwohl im Studiengang eine Projektarbeit zum Aufbau eines (fiktiven) Startups vorgesehen ist. Ein dezidiertes Modul zum Entrepreneurship erscheint hierfür zielführend und würde zum Ausbau der Spezialisierung im Studiengang führen.

Die Studiengangs- und vor allem Modulziele sind kompetenzorientiert formuliert und umfassen fachliche sowie insbesondere überfachliche Qualifikationen

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Für die Weiterentwicklung empfiehlt die Gutachtergruppe, den Anteil der Spezialisierung zu erhöhen, indem vor allem das Thema Entrepreneurship umfassender behandelt werden könnte.

Studiengang 08 „Economic and Social Research“ (M.A.)

Dokumentation

Das Curriculum sieht vor, dass ab dem zweiten Semester Module zur Vorbereitung auf eine wissenschaftliche Tätigkeit zu belegen sind. Im Einzelnen sind dies „Einführung in Lehre und Forschung“, „Begleitetes Lehren“ und „Begleitetes Forschen“ sowie „Selbstständiges Lehren und Forschen“.

Die Vertiefungsmodule werden nicht durch klassische Lehrveranstaltungen abgedeckt. Die Kompetenzvermittlung erfolgt gemäß Darstellung der Hochschule durch die Betreuung einer Professorin/eines Professors oder einer kleinen Professorengruppe, die Mitarbeit in und die Leitung von Forschungsprojekten sowie durch die Vorbereitung und Durchführung von Tutorien und eigenen Lehrveranstaltungen. Der Studiengang weist keine Praxisphase auf.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Ein Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung von sowohl Methodenkompetenzen als auch Schlüsselqualifikationen zur Durchführung von Forschung und Lehre im Bereich der sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Fächer. Es sind vielfältige Lehr- und Lernformen ausgewiesen. Freiräume für selbstgestaltetes Studium sind durch Projektarbeiten gegeben, die in einer 1:1-Betreuung durch die Professor/inn/en betreut werden. Die Studierenden werden in Forschungsprojekte der Professor/inn/en eingebunden und es kommt zu einer individuellen Betreuung. Diese Vorgehensweise ist vernünftig und kann durchaus zu einer steilen Lernkurve führen.

Die Studiengangs- und Modulziele sind kompetenzorientiert formuliert und umfassen fachliche sowie insbesondere überfachliche Qualifikationen. Die Basismodule vermitteln vertiefte Kenntnisse im Bereich der Betriebswirtschaftslehre. Im Vergleich zum Umfang dieser Basismodule in Betriebswirtschaftslehre sind die fachspezifischen Module eher unterrepräsentiert und sollten einen höheren Anteil annehmen. Die Studiengangsbezeichnung sowie die Studiengangsziele lassen diesen höheren Anteil erwarten. Die Veranstaltungssprache im Curriculum ist fast ausschließlich Deutsch. Das könnte auch durch die Studiengangsbezeichnung klarer reflektiert werden. Aufgrund der inhaltlichen Schwerpunkte im Curriculum erscheint der Abschlussgrad „Master of Science“ angemessen zu sein.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Für die Weiterentwicklung empfiehlt die Gutachtergruppe, den Anteil der Spezialisierung zu erhöhen.

Die Gutachtergruppe regt an, die englische Studiengangsbezeichnung und den Abschlussgrad (hin zu einem „Master of Science“) zu überdenken.

2.2.2.2 Mobilität

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO.

Studiengangsübergreifende Aspekte

Dokumentation

Im Bachelorstudiengang „Management, Führung, Innovation“ und im Masterstudiengang „Management, Leadership, Innovation“ sind jeweils verpflichtende Auslandssemester bzw. ein Auslandspraktikum curricular verankert. In den weiteren Bachelorstudiengängen kann nach Darstellung der Hochschule die Praxisphase freiwillig als Auslandsphase genutzt werden. Auch in den Masterstudiengängen ist es möglich, die 13-wöchige Praxisphase für einen Auslandsaufenthalt zu nutzen.

Die Hochschule verweist auf ein Netzwerk an erprobten Kooperationen mit ausländischen Hochschulen und schließt im Vorfeld eines Auslandsaufenthalts ein Learning Agreement mit den Studierenden. Ein International Office bietet Beratung an.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Studiengänge verfügen alle entweder über ein verpflichtendes Auslandssemester oder (in den Bachelorstudiengängen) über ein integriertes Mobilitätsfenster im fünften Semester, bei dem die Studierenden zwischen einem Praktikum im In- oder Ausland bzw. einem Auslandsstudium wählen können. Durch diese curriculare Verankerung wird der Aufenthalt an anderen Hochschulen ohne Zeitverlust ermöglicht. Die Hochschule stellt umfangreiche und sehr gut strukturierte Informationsmaterialien zur Verfügung. Die Grundsätze der Lissabon-Konvention sind sowohl in den Prüfungsordnungen als auch in den Informationsmaterialien umgesetzt. Die Gutachtergruppe konnte sich in den Gesprächen vor Ort davon überzeugen, dass die Hochschule die Lissabon-Konvention auch in der Praxis konsequent umsetzt. Zudem ist die Gutachtergruppe zu dem Ergebnis gekommen, dass die Hochschule eine sehr gute Betreuung vor, während und nach dem Auslandsaufenthalt sicherstellt. Das Gutachtergremium hat keinen Zweifel daran, dass die Hochschule in allen Studiengängen geeignete Rahmenbedingungen zur Förderung der studentischen Mobilität geschaffen hat und attraktive Angebote zum Studium an ausländischen Hochschulen anbietet.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.2.3 Personelle Ausstattung

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 2 MRVO.

Studiengangübergreifende Aspekte

Dokumentation

Am Fachbereich sind gemäß Angaben im Selbstbericht 26 Professuren planmäßig angesiedelt, deren Lehrdeputat den Studiengängen zugeordnet wird. Eine studiengangsspezifische Aufgliederung ist laut Hochschule nicht möglich, u. a. aufgrund von wechselndem Wahlangebot.

15 wissenschaftliche Mitarbeiter/innenstellen auf Planstellen, 14 weitere Mitarbeiter/innenstellen über andere Finanzierungen (Drittmittel etc.), zwei Lehrbeauftragte für besondere Aufgaben sowie Lehrbeauftragte unterstützen die Lehre zudem. Die Qualifikation der Lehrbeauftragten wird laut Hochschule regelhaft in einem standardisierten Verfahren unter Beteiligung der jeweiligen Modulverantwortlichen überprüft. Für Berufungsverfahren gibt es standardisierte Prozesse der Hochschule.

Weiterbildungsangebote stellen der „Hochschulevaluierungsverbund Südwest“ sowie die Organisationseinheit „Personalentwicklung/Hochschuldidaktik“ zur Verfügung. Dabei sollen neben hochschuldidaktischen Angeboten Maßnahmen und Schulungen zu den Themenbereichen Lehrevaluation, interkulturelle und fachübergreifende Kompetenzen ebenso vorgesehen sein wie Unterstützungsangebote für neuberufene Lehrende oder Coaching-Angebote.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Hinsichtlich der personellen Ausstattung mit internen und externen Lehrkräften sind die zu begutachtenden Studiengänge gut aufgestellt. Die Anzahl und die Qualifikation der hauptamtlichen Professor/inn/en ist sowohl in fachlicher als auch in methodisch-didaktischer Hinsicht passend für das Angebot der Studiengänge. Ergänzt werden die Personalressourcen durch den Einsatz von Lehrbeauftragten aus der Praxis. Auch hier sind Auswahlprozess und Niveau der Lehrbeauftragten angemessen.

Die angebotenen Maßnahmen zur Personalqualifizierung sind adäquat.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.2.4 Ressourcenausstattung

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 3 MRVO.

Studiengangübergreifende Aspekte

Dokumentation

Der Fachbereich ist am Standort Remagen angesiedelt, an dem 11.540 m² Nutzfläche zur Verfügung stehen, darunter ein Labor für Logistik und E-Business und ein Videolabor. Als zentrale Einrichtungen weist die Hochschule auf die Bibliothek, das Rechenzentrum und das Sprachlabor hin.

Im nicht-wissenschaftlichen Bereich stehen dem Fachbereich 6,5 Stellen zur Verfügung.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Ausstattung des Fachbereichs ist sehr gut und dem Zweck angemessen. U. A. wurde das Labor für Logistik und E-Business besichtigt, was für die Unterstützung der Lehre geeignet ist. Auch das restliche Gebäude am Standort Remagen ist modern und einladend. Es bietet den Studierenden eine angenehme Arbeitsatmosphäre. Insgesamt machen der Campus und die administrative Unterstützung einen sehr guten Eindruck.

Nichtwissenschaftliches Personal ist vorhanden, um z. B. die Labore zu betreuen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.2.5 Prüfungssystem

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 4 MRVO.

Studiengangübergreifende Aspekte

Dokumentation

Die Auswahl der Prüfungsformen soll gemäß den zu erwerbenden Kompetenzen des jeweiligen Moduls festgelegt sein. Als Prüfungsformen sind möglich Klausuren, Präsentationen, Hausarbeiten und Projektarbeiten bzw. Planspiele. Neu eingeführt hat die Hochschule Assignments, Lernportfolien sowie Portfolio-Prüfungen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Prüfungsformen in den einzelnen Studiengängen sind sehr sinnvoll auf die jeweiligen Modulinhalte, die zu erwerbenden Kompetenzen und die Anzahl der Studierenden abgestimmt. Es wird insbesondere sichergestellt, dass im Verlauf des Studiums verschiedene Prüfungsformen zum Einsatz kommen. Besonderer Wert wird auch auf Prüfungsformen gelegt, die sehr praxisrelevante Kompetenzen abfragen, wie zum Beispiel Präsentationen, Gruppen- und Projektarbeit, was sehr zu begrüßen ist. Das bereitet die Studierenden in geeigneter Weise auf spätere berufliche Aufgaben vor.

Darüber hinaus kommen neue, innovative Prüfungsformen, wie zum Beispiel die Portfolio-Prüfung, zum Einsatz, was sehr zu begrüßen ist

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.2.6 Studierbarkeit

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 5 MRVO.

Studiengangübergreifende Aspekte

Dokumentation

Die Lehrplanung am Fachbereich erfolgt durch den/die Prodekan/in sowie eine/n wissenschaftliche Mitarbeiter/in; Überschneidungen von Veranstaltungen des gleichen Semesters sollen nicht vorkommen. Die Prüfungsorganisation liegt in der Verantwortung des Prüfungsausschusses. Es sind Prüfungszeiträume definiert; Prüfungen werden jedes Semester angeboten.

Die Anzahl der Modulprüfungen pro Semester beträgt in den allen Studiengängen maximal sechs mit Ausnahme des ersten Semesters (Studienbeginn im Wintersemester) bzw. zweiten Semesters (Studienbeginn im Sommersemester) in den Masterstudiengängen, wo es sieben Modulprüfungen gibt, die auf einen z.T. geringeren Modulumfang zurückzuführen sind.

Nach Darstellung der Hochschule schließt die Mehrheit der Module mit einer Prüfung ab; in weniger als 10 % der Module gibt es Ausnahmen. Diese betreffen ein Modul in „Gesundheits- und Sozialmanagement“ sowie ein Modul in „Sportmanagement“ (B.A.), zwei Module in „Management, Führung, Innovation“ (B.A.) und ein Modul in „Betriebswirtschaftslehre“ (M.A.).

Abweichungen von der fünf CP-Regel gibt es in den Bachelorstudiengängen in den zwei Modulen „Recht II Teil A“ und „Recht II Teil B“ sowie im Wahlbereich des Studiengangs „Logistik und E-Business“, in dem zwei Module á drei CP zu belegen sind. In den Masterstudiengängen betrifft dies die Pflichtmodule „Volkswirtschaftslehre“, „Statistik“ und „Wirtschafts- und Arbeitsrecht II“ mit jeweils drei CP. Die Hochschule hat Begründungen zu den Abweichungen vorgelegt.

Der Workload wird laut Hochschule im Rahmen der Lehrevaluation kontrolliert; insgesamt soll er sich als plausibel angesetzt herausgestellt haben.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Ein planbarer und verlässlicher Studienbetrieb durch die Überschneidungsfreiheit von Lehrveranstaltungen und Prüfungen ist gegeben; lediglich im Falle von nachzuholenden oder vorgezogenen Prüfungsleistungen kann es zu Überschneidungen kommen. Die vorzeitige Belegung von Studienleistungen tritt vor allem im Zusammenhang mit den im fünften Semester der Bachelorstudiengänge zu belegenden Wahlpflichtmodulen auf, da einige Studierende befürchten, nicht die priorisierten Lehrveranstaltungen belegen zu können. Die Vergabe der Plätze in den Wahlpflichtmodulen ab dem fünften Semester könnte durch die Definition von inhaltlichen Zugangsvoraussetzungen oder die Priorisierung von Studierenden aus höheren Semestern verbessert werden.

Die vorzeitige Belegung von Studienleistungen aus einem höheren Semester kann zu einem höherem Workload der Studierenden in den unteren Semestern führen. Grundsätzlich ist der Workload jedoch plausibel und wird in regelmäßigen Abständen validiert.

Die Prüfungsdichte und -organisation sind adäquat und die Belastung der Studierenden ist angemessen. Die Hochschule hat Begründungen für die wenigen Module vorgelegt, die entweder kleiner als fünf CP sind oder in denen Teilprüfungen bestehen. Die Konzeption der Module ist für die Gutachtergruppe nachvollziehbar, zum einen aus didaktischer, zum anderen aus studienorganisatorischer Sicht. Die Prüfungsbelastung verbleibt im vertretbaren Rahmen.

Es besteht derzeit ein Prüfungstermin je Semester. Ein zweiter Prüfungszeitraum würde den Studierenden größere Freiräume ermöglichen und zeitlichen Druck nehmen. Hierin begründen sind jedoch nicht die durchschnittlichen Studiendauern, die über der Regelstudienzeit liegen. Hierfür führte die Hochschule einerseits ein günstiges Semesterticket für den öffentlichen Nahverkehr sowie vermehrte zeitgleiche Berufs-

tätigkeit neben dem Studium an. Viele Studierende profitieren laut Angabe der Hochschule von den obligatorischen Praktika, aus denen sich neben Themen für die Abschlussarbeiten in den Unternehmen auch Arbeitsverhältnisse während bzw. nach dem Studium ergeben. Die Hochschule führt die hohen Studienabbruchquoten in den ersten zwei Semestern vorrangig auf die mangelnde Affinität zu den Studiengängen bzw. die persönliche Eignung der Studierenden zurück. Die Gutachtergruppe kann die Begründungen nachvollziehen und sieht keine strukturellen Gründe für Studienabbrüche oder die Überschreitung der Regelstudienzeit.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Die Vergabe der Plätze in den Wahlpflichtmodulen in den Bachelorstudiengängen ab dem fünften Semester könnte durch die Definition von inhaltlichen Zugangsvoraussetzungen oder die Priorisierung von Studierenden aus höheren Semestern verbessert werden.

2.2.2.7 Besonderer Profilanpruch

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 6 MRVO.

Studiengangsspezifische Bewertung

Studiengang 04 „Sportmanagement“ (B.A.)

Dokumentation

Der Studiengang ist als dual konzipiert und von der Hochschule als ausbildungs- und praxisintegrierend beschrieben. Es bestehen verschiedene Anerkennungsmodelle gemäß Selbstbericht: Der Abschluss des Studiums wird von den Landessportbünden NRW und RLP als Ausbildung zum „Vereinsmanager B“ anerkannt; die IHK erkennt das Studium in Vorbereitung auf die IHK-Prüfung als „Sport- und Fitnesskauffrau/-kaufmann“ an. Die Hochschule erkennt Teile der Ausbildung von Sport- und Fitnesskauffleuten im Studium an (50 CP) und ermöglicht so ein verkürztes Studium. Darüber hinaus erfolgen laut Hochschule eine curriculare Abstimmung mit bestehenden Ausbildungen des organisierten Sports sowie gemeinsame Lehrveranstaltungen von den Kooperationspartnern.

Ein gemeinsamer Ausschuss soll den Studiengang koordinieren. Zu seinen Aufgaben zählen die sachlich-inhaltliche Vernetzung der Lernorte durch Abstimmung zwischen den unterschiedlichen Praxisphasen, die Anerkennung von im Sport erbrachten Ausbildungs- und Prüfungsleistungen sowie die Kooperation bei der Bewerber/innenauswahl.

Die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern ist vertraglich geregelt.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Der Bachelorstudiengang ist ein äußerst erfolgreiches und attraktives Studienangebot im Bereich des Sportmanagements: Die formalisierten und verstetigten Kooperationen mit den Landessportbünden und dem Deutschen Olympischen Sportbund tragen wesentlich zum Profil des Studiengangs bei. Dabei ist es nicht grundsätzliche Voraussetzung, dass Studierende parallel eine Ausbildung absolvieren, es bestehen vielmehr die oben genannten Anrechnungsmodelle. Darüber hinaus gibt es auch Kooperationspartner im kommerziellen Bereich, wie die Hochschule berichtete.

Die Zusammenarbeit erfolgt u. a. in den Praxisphasen, in denen die Studierenden Projekte bearbeiten. Auch bei der Auswahl der Studienbewerber/innen sind die oben genannten Kooperationspartner beteiligt. Das Curriculum verteilt sich regulär auf sechs Semester in Vollzeit; die Praxisphasen sind im Studienverlauf ausgewiesen und werden von Lehrveranstaltungen freigehalten. Das Studienkonzept ist somit studierbar.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.3 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO)

2.2.3.1 Aktualität der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 13 Abs. 1 MRVO.

Studiengangsübergreifende Aspekte

Dokumentation

Die Abstimmung des Lehrangebots erfolgt nach Angaben der Hochschule einmal pro Monat im Rahmen der Lehrenden-Dienstbesprechung. Verantwortlich für die Weiterentwicklung und Anpassung von Modulen sind die Modulverantwortlichen. Ergebnisse der Lehrevaluation sollen dabei berücksichtigt werden.

Die Hochschule führt an, dass sich die Lehrenden am fachlich-didaktischen Diskurs beteiligen, u. a. durch Publikationen von Lehrwerken und Fachbeiträgen, Teilnahme an Forschungsvorhaben, externe Gutachter- und Berater Tätigkeiten, Mitgliedschaften in wissenschaftlichen Vereinigungen und Vortragstätigkeiten auf Kongressen.

Rückmeldung soll zudem aus der Praxis eingesammelt werden, z. B. im dualen Studiengang „Sportmanagement“. Auch durch den Einsatz von Praxisvertreter/inne/n in der Lehre soll ein praxisorientierter Bezug sichergestellt werden.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

In allen Studiengängen wird in vielfältiger Weise Wert auf die Aktualität und Adäquanz der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen gelegt. So nehmen die Lehrenden an relevanten wissenschaftlichen Tagungen teil und achten auf regelmäßige Veröffentlichungen.

Wertvolles Feedback und Anregungen für die Weiterentwicklung der Studiengänge wird auch aus den zahlreichen Praxiskontakten generiert; und das sowohl direkt über die Lehrbeauftragten in den einzelnen Studiengängen als auch über die Studierenden und Absolvent/inn/en im Rahmen der Qualitätssicherungsverfahren und der Zusammenarbeit mit Praxissemestergebern. Diese Praxiskontakte sollten unbedingt weiter gepflegt und ausgebaut werden. Darauf ist insbesondere zu achten, wenn sich Generationswechsel in Unternehmen oder auch bei den Lehrenden abzeichnen.

Durch aktuelle, interessante Praxiskontakte hat man die Möglichkeit, Studiengänge attraktiv zu halten. Das trifft insbesondere auf den Studiengang „Logistik und E-Business“ zu. Im Zusammenhang mit den Praxiskontakten ist das vielfältige ehrenamtliche Engagement im Bereich des Sportmanagements hervorzuheben, wo es eine umfangreiche direkte Rückkopplung gibt.

Ebenfalls sei erwähnt, dass im Rahmen einer IHK-Studie auch erhoben wurde, was in der Region nachgefragt wird. Dieses findet wiederum Einfluss in die Weiterentwicklung der Studiengänge, was sehr zu begrüßen ist.

Zwei wichtige aktuelle und zukünftige Schwerpunktthemen sind die Digitalisierung und die Nachhaltigkeit. Hier verfolgt die Hochschule bereits gute Ansätze, diese Themen und Trends in den Studiengängen aufzugreifen. Dieses sollte unbedingt weiterverfolgt und vertieft werden. Dabei geht es auf der einen Seite um die inhaltliche Verankerung in Form von konkreten Lehrinhalten, auf der anderen Seite aber auch im Falle der Digitalisierung in Form der didaktischen Methoden.

Darüber hinaus haben die Themen gerade auch in den Praxisphasen eine hohe Relevanz.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Die Hochschule verfolgt gute Ansätze, die wichtigen und aktuellen Themen der Digitalisierung und Nachhaltigkeit in den Studiengängen aufzugreifen. Die Gutachtergruppe bekräftigt die Hochschule in dem Ziel, diese Ansätze weiter auszubauen.

2.2.4 Studienerfolg (§ 14 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 14 MRVO.

Studiengangsübergreifende Aspekte

Dokumentation

Die Qualitätssicherungsmaßnahmen an der Hochschule Koblenz werden studiengangsübergreifend angewandt und umfassen verschiedene Maßnahmen. Als Instrumente zur Erfolgskontrolle führt die Hochschule eine durchgängige Evaluation der Lehrveranstaltungen, eine Evaluation der Praxisphasen, Evaluationen zu Studienbeginn und -ende sowie die Analyse von statistischen Daten zu Rückmelde- und Abbrecherquoten, Prüfungsergebnissen und Studierenden in Regelstudienzeit an.

Zudem hat der Fachbereich verschiedene Instrumente für eine separate Erfassung des Workloads eingesetzt, die nach Angaben der Hochschule jedoch keine aussagekräftigen Ergebnisse liefern konnten.

Die Ergebnisse der Lehrevaluation werden laut Hochschule von den Lehrenden auf einer Lernplattform online freigeschaltet, mit den Studierenden diskutiert und per Newsletter, Aushang und über das Internet für alle Beteiligten veröffentlicht. Die Ergebnisse sollen im Fachbereichsrat und den Dienstbesprechungen der Lehrenden thematisiert werden und es soll bei Bedarf darauf reagiert werden. Insgesamt bewertet die Hochschule die Ergebnisse als unauffällig.

Um Studiendauer und Abbruchquote zu verringern hat die Hochschule nach eigenen Angaben neue Beratungs- und Studieneinführungsformate eingesetzt, darunter ein Kick-Off-Camp und ein Orientierungsprogramm. Die Hochschule verweist auf einen hohen Anteil an Studierenden, die gleichzeitig berufstätig sind, was zu einer längeren Studiendauer beiträgt.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Gutachtergruppe konnte sich davon überzeugen, dass die Hochschule ein strukturell verankertes Qualitätsmanagementsystem betreibt, das alle gängigen Instrumente beinhaltet und für ein kontinuierliches Monitoring der Qualität der Veranstaltungen sorgt. Zudem hat die Gutachtergruppe keinen Zweifel daran, dass die eingesetzten Instrumente zur Sicherung des Studienerfolgs beitragen und die Ergebnisse zur Weiterentwicklung der Studiengänge verwendet werden. Dennoch regt die Gutachtergruppe an, die Ergebnisse der Lehrevaluation noch strukturierter zur Weiterentwicklung einzusetzen und diese Veränderungen in geeigneter Form zu kommunizieren.

Im Bereich der Workloaderhebungen hat die Hochschule im Akkreditierungszeitraum eine App entwickelt, die den Studierenden eine einfache Möglichkeit des Feedbacks geben soll. Allerdings ist der Rücklauf von Seiten der Studierenden relativ gering. Zusätzlich sind auch die Rückmeldungen im Rahmen der Lehrveranstaltungsevaluation vergleichsweise niedrig. Dies kann aus Sicht der Gutachtergruppe beispielsweise im Zeitpunkt der Erhebung, der Erhebungsplattform oder in der allgemeinen Feedbackkultur begründet sein. Da die Erhebung des Workloads aus Sicht der Gutachtergruppe wichtig für die Sicherstellung des Studienerfolgs ist, sollten die bisherigen Maßnahmen zur Erhebung des Workloads überarbeitet werden. Insbesondere die Integration der Workloaderhebung in die Veranstaltungsevaluation erscheint der Gutachtergruppe als sinnvoll.

Die weiteren Erhebungen der Hochschule umfassen insbesondere die Absolvierendenbefragung und die Sonderevaluation in der Studieneingangsphase und werden von der Gutachtergruppe als zielführend bewertet.

Zudem konnte sich die Gutachtergruppe davon überzeugen, dass die Ergebnisse der Evaluation teilweise an die Studierenden rückgespiegelt werden. Die Gutachtergruppe hält die Rückspiegelung der Ergebnisse an die Studierenden der Veranstaltung unter Beachtung von datenschutzrechtlichen Regelungen für wichtig, um eine gute Feedback-Kultur zwischen Lehrenden und Studierenden zu erhalten und weiter zu fördern. Daher regt die Gutachtergruppe an, die Rückspiegelung der Ergebnisse an die Studierenden verbindlicher zu machen.

Aus den statistischen Daten der Studiengänge geht hervor, dass die Studierenden die Regelstudienzeit im Durchschnitt überschreiten. Die Hochschule hat hierfür bereits einige Gründe identifiziert (bspw. Nebentätigkeiten der Studierenden, zusätzliche Praktika – siehe oben), sollte sich aber aus Sicht der Gutachtergruppe systematischer mit der Frage der Verlängerung des Studiums befassen, um mögliche Ursachen für eine Verlängerung des Studiums in Zukunft frühzeitig erkennen zu können.

Im Rahmen der Begehung hat die Gutachtergruppe den Eindruck erhalten, dass die Studierenden im Rahmen von Gremiensitzungen und Gesprächsformaten dazu aufgefordert werden, sich an der Weiterentwicklung der Studiengänge zu beteiligen. Allerdings kann die tatsächliche Einbindung der Studierenden und deren Beteiligung an der strategischen und curricularen Weiterentwicklung der Studiengänge noch verbessert werden. Hierfür empfiehlt die Gutachtergruppe, weitere Maßnahmen zur Motivation der Studierenden für die entsprechenden Einbindungsformate zu entwickeln.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen:

Die Gutachtergruppe empfiehlt, die Instrumente zur Überprüfung der Qualität der Lehre zu überdenken, um eine bessere Feedback-Kultur zu erreichen (z. B. die Wahl eines anderen Zeitraums für die Befragung der Studierenden, eine stärkere Verbindlichkeit bei der Rückmeldung der Ergebnisse an die Studierenden durch die Lehrenden, die Einführung von qualitativen Erhebungsinstrumenten). Dabei sollte insbesondere auch der Workload strukturell besser verfolgt werden (z.B. durch Abfrage im Rahmen der Lehrevaluation). Die Ergebnisse der Evaluation könnten zudem noch stärker für die Weiterentwicklung der Studiengänge genutzt werden.

Die Gutachtergruppe regt an, die Gründe für die relativ hohe Studiendauer näher und systematischer zu untersuchen.

Auch die Einbindung der Studierenden in die Weiterentwicklung der Studiengänge könnte durch die Lehrenden stärker gefördert werden. Der Gutachtergruppe ist bewusst, dass dies auch an der Motivation der Studierenden selber liegt und appelliert an den Fachbereich, kreative Ansätze zu finden, die Motivation zu erhöhen.

2.2.5 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 15 MRVO.

Studiengangsübergreifende Aspekte

Dokumentation

Die Hochschule verfolgt die Ziele Gleichstellung der Geschlechter, Frauenförderung, Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Studium sowie die Verhinderung sexueller Belästigung. Maßnahmen sind ein

Gleichstellungs- und Frauenförderplan geregelt. Am Fachbereich ist eine Gleichstellungsbeauftragte benannt; des Weiteren gibt es nach Angaben im Selbstbericht speziell auf die Belange von weiblichen Studierenden bezogene Beratungen, eine Wahrung der besonderen Interessen Schwangerer oder studierender Eltern bei der Planung des Lehrangebots bzw. der Zulassung zu Lehrveranstaltungen, die Gewährung von Abweichungen zum zeitlich und formal festgelegten Ablauf von Prüfungsverfahren sowie die Anwesenheit einer Beisitzerin bei mündlichen Prüfungen auf entsprechenden Antrag von Prüfungskandidatinnen.

Für Studierende mit Beeinträchtigungen oder chronischen Erkrankungen gibt es eine spezielle Ansprechperson und es kann ein Nachteilsausgleich beantragt werden.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Hochschulkonzepte zur Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit werden auf Studiengangsebene erfolgreich umgesetzt. Die Gutachtergruppe begrüßt die Bemühungen der Hochschule hinsichtlich der Integration ausländischer Studierender und zur Förderung von Studierenden mit Kindern sowie mit Behinderung.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

3 Begutachtungsverfahren

3.1 Allgemeine Hinweise

/

3.2 Rechtliche Grundlagen

Akkreditierungsstaatsvertrag

Rheinland-pfälzische Landesverordnung zur Studienakkreditierung

3.3 Gutachtergruppe

Vertreter der Hochschule: Prof. Dr. Wolfgang Buchholz, Fachhochschule Münster, Fachbereich Wirtschaft, Institut für Prozessmanagement und Digitale Transformation

Vertreter der Hochschule: Prof. Dr. Christian Müller-Roterberg, Hochschule Ruhr-West, Wirtschaftsinstitut

Vertreter der Hochschule: Prof. Dr. Hermann A. Richter, Hochschule Macromedia, Media Faculty, Campus Hamburg

Vertreter der Hochschule: Univ.-Prof. Dr. Dr. Georg Schneider, Universität Graz, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Institut für Unternehmensrechnung und Reporting

Vertreter der Hochschule: Prof. Dr. Christoph Tiebel, Hochschule Heilbronn, Fakultät Technik und Wirtschaft

Vertreterin der Berufspraxis: Anke Nöcker, Landessportbund Berlin, Berlin

Vertreterin der Berufspraxis: Dr. Birgit Vemmer, Coaching & Consulting, Bielefeld

Vertreterin der Studierenden: Carolin Holwitt, Studentin der Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen

Vertreter der Studierenden: Tobias Burk, Student der Universität Hohenheim

4 Datenblatt

4.1 Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung

4.1.1 Studiengang 01 „Gesundheits- und Sozialmanagement“ (B.A.)

Erfolgsquote	34% (Anfängerkohorten WiSe 2012/13 – 2015/16, vorläufig)
Notenverteilung	Durchschnittsnote: 2,3 (WiSe 2012/13 – SoSe 2018)
Durchschnittliche Studiendauer	8,4 (WiSe 2012/13 – SoSe 2018)
Studierende nach Geschlecht	350 weiblich; 132 männlich (immatrikulierte WiSe 2018/19)

4.1.2 Studiengang 02 „Logistik und E-Business“ (B.A.)

Erfolgsquote	24% (Anfängerkohorten WiSe 2012/13 – 2015/16, vorläufig)
Notenverteilung	Durchschnittsnote: 2,4 (WiSe 2012/13 – SoSe 2018)
Durchschnittliche Studiendauer	9,4 (WiSe 2012/13 – SoSe 2018)
Studierende nach Geschlecht	148 weiblich; 423 männlich (immatrikulierte WiSe 2018/19)

4.1.3 Studiengang 03 „Management, Führung, Innovation“ (B.A.)

Erfolgsquote	Noch keine Absolvent/inn/en
Notenverteilung	/
Durchschnittliche Studiendauer	/
Studierende nach Geschlecht	48 weiblich; 44 männlich (immatrikulierte WiSe 2018/19)

4.1.4 Studiengang 04 „Sportmanagement“ (B.A.)

Erfolgsquote	45% (Anfängerkohorten WiSe 2012/13 – 2015/16, vorläufig)
Notenverteilung	Durchschnittsnote: 2,2 (WiSe 2012/13 – SoSe 2018)

Durchschnittliche Studiendauer	8,4 (WiSe 2012/13 – SoSe 2018)
Studierende nach Geschlecht	58 weiblich; 168 männlich (immatrikulierte WiSe 2018/19)

4.1.5 Studiengang 05 „Betriebswirtschaftslehre“ (M.A.)

Erfolgsquote	61% (Anfängerkohorten WiSe 2012/13 – 2016/17, vorläufig)
Notenverteilung	Durchschnittsnote: 1,9 (WiSe 2012/13 – SoSe 2018)
Durchschnittliche Studiendauer	6,1 (WiSe 2012/13 – SoSe 2018)
Studierende nach Geschlecht	75 weiblich; 49 männlich (immatrikulierte WiSe 2018/19)

4.1.6 Studiengang 06 „Sportmanagement“ (M.A.)

Erfolgsquote	50% (Anfängerkohorten WiSe 2014/15 – 2016/17, vorläufig)
Notenverteilung	Durchschnittsnote: 1,8 (WiSe 2014/15 – SoSe 2018)
Durchschnittliche Studiendauer	6,5 (WiSe 2014/15 – SoSe 2018)
Studierende nach Geschlecht	13 weiblich; 17 männlich (immatrikulierte WiSe 2018/19)

4.1.7 Studiengang 07 „Management, Leadership, Innovation“ (M.A.)

Erfolgsquote	/
Notenverteilung	/
Durchschnittliche Studiendauer	/
Studierende nach Geschlecht	/

4.1.8 Studiengang 08 „Economic and Social Research“ (M.A.)

Erfolgsquote	100% (Anfängerkohorten WiSe 2012/13 – 2016/17, vorläufig)
Notenverteilung	Durchschnittsnote: 1,6

	(WiSe 2012/13 – SoSe 2018)
Durchschnittliche Studiendauer	5 (WiSe 2012/13 – SoSe 2018)
Studierende nach Geschlecht	2 weiblich; 0 männlich (immatrikulierte WiSe 2018/19)

4.2 Daten zur Akkreditierung

4.2.1 Studiengang 01 „Gesundheits- und Sozialmanagement“ (B.A.)

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	23.04.2019
Eingang der Selbstdokumentation:	28.06.2019
Zeitpunkt der Begehung:	20./21.01.2020
Erstakkreditiert am: durch Agentur:	11.10.2005 AQAS
Re-akkreditiert (1): durch Agentur:	Von 26.08.2013 bis 30.09.2019 AQAS
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung Fachbereichsleitung, Studiengangsverantwortliche Lehrende Mitarbeiter/innen zentraler Einrichtungen Studierende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Seminarräume Labore

4.2.2 Studiengang 02 „Logistik und E-Business“ (B.A.)

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	23.04.2019
Eingang der Selbstdokumentation:	28.06.2019
Zeitpunkt der Begehung:	20./21.01.2020
Erstakkreditiert am: durch Agentur:	11.10.2005 AQAS
Re-akkreditiert (1): durch Agentur:	Von 26.08.2013 bis 30.09.2019 AQAS
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung Fachbereichsleitung, Studiengangsverantwortliche Lehrende

	Mitarbeiter/innen zentraler Einrichtungen Studierende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Seminarräume Labore

4.2.3 Studiengang 03 „Management, Führung, Innovation“ (B.A.)

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	23.04.2019
Eingang der Selbstdokumentation:	28.06.2019
Zeitpunkt der Begehung:	20./21.01.2020
Erstakkreditiert am: durch Agentur:	28.8.2017 AQAS
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung Fachbereichsleitung, Studiengangsverantwortliche Lehrende Mitarbeiter/innen zentraler Einrichtungen Studierende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Seminarräume Labore

4.2.4 Studiengang 04 „Sportmanagement“ (B.A.)

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	23.04.2019
Eingang der Selbstdokumentation:	28.06.2019
Zeitpunkt der Begehung:	20./21.01.2020
Erstakkreditiert am: durch Agentur:	11.10.2005 AQAS
Re-akkreditiert (1): durch Agentur:	Von 26.08.2013 bis 30.09.2019 AQAS
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung Fachbereichsleitung, Studiengangsverantwortliche Lehrende Mitarbeiter/innen zentraler Einrichtungen Studierende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Seminarräume Labore

4.2.5 Studiengang 05 „Betriebswirtschaftslehre“ (M.A.)

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	23.04.2019
Eingang der Selbstdokumentation:	28.06.2019
Zeitpunkt der Begehung:	20./21.01.2020
Erstakkreditiert am: durch Agentur:	11.10.2005 AQAS
Re-akkreditiert (1): durch Agentur:	Von 26.08.2013 bis 30.09.2019 AQAS
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung Fachbereichsleitung, Studiengangsverantwortliche Lehrende Mitarbeiter/innen zentraler Einrichtungen Studierende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Seminarräume Labore

4.2.6 Studiengang 06 „Sportmanagement“ (M.A.)

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	23.04.2019
Eingang der Selbstdokumentation:	28.06.2019
Zeitpunkt der Begehung:	20./21.01.2020
Erstakkreditiert am: durch Agentur:	18.08.2014 AQAS
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung Fachbereichsleitung, Studiengangsverantwortliche Lehrende Mitarbeiter/innen zentraler Einrichtungen Studierende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Seminarräume Labore

4.2.7 Studiengang 07 „Management, Leadership, Innovation“ (M.A.)

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	23.04.2019
Eingang der Selbstdokumentation:	28.06.2019
Zeitpunkt der Begehung:	20./21.01.2020
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung Fachbereichsleitung, Studiengangsverantwortliche Lehrende Mitarbeiter/innen zentraler Einrichtungen Studierende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Seminarräume Labore

4.2.8 Studiengang 08 „Economic and Social Research“ (M.A.)

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	23.04.2019
Eingang der Selbstdokumentation:	28.06.2019
Zeitpunkt der Begehung:	20./21.01.2020
Erstakkreditiert am: durch Agentur:	18.08.2014 AQAS
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung Fachbereichsleitung, Studiengangsverantwortliche Lehrende Mitarbeiter/innen zentraler Einrichtungen Studierende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Seminarräume Labore